



50





0012
R.



Magdeburgisch
Gebet

und

**Communions-
Büchlein,**

In welchem enthalten

Wie sich ein Christ täglich
durch Morgen- und Abend-
Segen, auch in allerley Noth und Anli-
gen, durch andächtige Gebeter geistrei-
cher Männer, Gott ergeben,

und

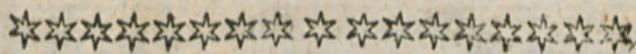
Zur Beichte und Hochwür-
digem Abendmahl würdiglich
bereiten soll;

Mit Genehmhaltung E. E. Raths
der Stadt Magdeburg,

Unter der Aufsicht des Ministerii
daselbst,

mit Fleiß ausgefertigt.

Mit Königl. Preuss. und Churf. Bran-
denb. allergn. Freyheit, in keinerley For-
mat nachzudrucken.



Magdeburg,

Berlegts Michael Jacob Behle.

Handwritten text in a Gothic script, likely a page from a medieval manuscript. The text is arranged in several lines, with some lines starting with large, decorative initial letters. The ink is dark, and the parchment shows signs of age and wear.

Fragment of text from the adjacent page, showing the right edge of the manuscript. The text is partially cut off but appears to be in the same Gothic script as the main page.





I. Vorbereitung zum Gebet.

Allmächtiger, ewiger, gütiger
GOTT, Vater unsers HERRN
JESU Christi, du GOTT aller Gna-
den, du Vater der Barmherzig-
keit, und GOTT alles Trostes, mein
lieber GOTT und Vater in Christo
JESU.

Mein HERR JESU Christe, du
ewiger, einziger Sohn GOT-
tes, du Heiland der Welt, mein
theuerster Erlöser, getreuester Hirt,
und liebeichester Mittler und Se-
ligmacher.

GOTT Heiliger Geist, du süßes-
ter Tröster aller betäubten
Herzen, mein treuester Freund und
Beystand, meine Krafft, mein Licht,
mein Heil und Leben; du einziger
wahrer GOTT, hochgelobet in
Ewigkeit!

Ich armer sündhafter Mensch
komme vor dein allerhei-
ligstes Angesicht, daß ich
vor dir beten will, wie es
A 2 dein

4 Erneuerung des Tauf-Bundes.

dein Befehl und meine Noth erfordert; weil ich mich aber hierzu untüchtig und unwürdig befinde, so bitte ich anfangs herzlich und demüthig, daß du meine Sünde nicht ansehen, sondern sie mir nach deiner grossen Barmherzigkeit vergeben, mein Herz zur kindlichen Furcht und rechtschaffener Andacht erwecken, alle fremde, flatternde, sündliche Gedanken zurück treiben, und mir den Geist der Gnaden und des Gebets verleihen wollest, daß ich also im Geist und in der Wahrheit dich anrufen könne; du wollest dir auch mein armes Gebet in Gnaden gefallen lassen, und es nach deiner Verheißung gnädiglich erhören, um dein selbst willen, Amen.

2. Erneuerung des Tauf-Bundes.

Ich erneure hiermit den Bund meiner heiligen Tauffe, und sage ab dem Teufel, und allen seinen Wercken und Wesen, der gottlosen bösen Welt, und meinem sündlichen Fleisch und Blut, ich ergebe mich dir, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, mit Leib und Seel, ich befehle dir mein und der lieben Meinigen zeitliche, geistliche und ewige Wohlfahrt, ich überlasse mich gänzlich deiner Vorsorge, Barm

Morgen-Segen am Sonntage. 5

Barmherzigkeit, Liebe und Treue, Gott Vater; Ich wickele mich ein in dein Verdienst, Blut, Wunden und selige Gemeinschaft, Herr Jesu, mein Erlöser; ich empfehle mich gänzlich in deine gnädige Regierung, Krafft, Licht und Trost, Gott Heiliger Geist; Du Dreveiniger Gott, du bist mein, und ich bin dein; du bist mein Vater, und ich dein Kind; du bist mein Hirt, und ich dein Schäflein; du mein Herr, ich dein Eigenthum. Ach mein GOTT, wie kan ich dir gnug dancken, daß du mich armen sündhafften Menschen so hoch gewürdiget, und mich in solchen seligen Stand gesetzt hast? Ach! bewahre und erhalte mich in demselben bis an mein seliges Ende, gib, daß ich mich desselben wider Teufel, Welt, Sünd und Tod allezeit tröste, denselben über alles, was in der Welt ist, hoch achte, und nach demselben ein heiliges, gottseliges Leben zu führen mich herzlich befließige. Das verleihe mir GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist! Dir sey Ehre, Preis und Danck in Ewigkeit. Amen.

3. Morgen-Segen am Sonntage.

D Heiliger Herr Gott und Vater, du hast abermahl, nach
A 3 deiz

deiner unerforschlichen Barmherzigkeit, mich diesen ersten Tag der Wochen erleben lassen, und mich die vergangene Nacht so mächtiglich beschützet, daß es dem Teufel, der ungerne siehet, daß ich dir an diesem Tage dienen soll, nicht gelungen, sondern derselbe mit seiner Bosheit und Arglistigkeit an mir zu Spott werden müssen, dafür sey dir herzlich Lob und Danck gesaget. Ich bitte nun ferner dich, mein lieber Vater, daß du mich diesen Tag ferner wollest behüten, auch also regieren, daß, wenn ich nun bald vor dir in deinem Hause werde erscheinen, dir mit deiner heiligen Gesmeine ein Früh- und Lob-Opffer zu bringen, und anzuhören, was dein Heiliger Geist durch die Predigt deines Worts uns vorhalten werde, meine Sünden nicht seyn eine dicke Wolcken, vor denen mein Gebet nicht möge aufsteigen, und deine Gnade herab in mein Hertz kommen. Ich weiß wohl, lieber Herrre Gott, und gedencke daran mit Zittern, daß fast der dritte Theil des guten Saamens in ein böß Erdreich fället. Laß derowegen nicht

zu, daß mein Herz gleich sey einem gebahnten Land: Wege, der von wegen seiner Härte und Unverstands den guten Saamen nicht annimmt, und der böse Feind darnach komme, und denselben hinwegraffe. Daß ich auch nicht sey wie ein steinigter Acker, der nur auf eine Zeitlang den Saamen annehme, zur Zeit der Verfolgung aber abfalle; Noch wie ein dornigter Acker, auf dem der betrügliche Reichthum und vergebliche Sorgen dieser Welt den Saamen deines Wortes ersticken: sondern daß ich gleich sey einem fruchtbaren Erdreich, und dein Wort höre und behalte in einem feinen reinen Herzen, und Frucht bringe nach dem Maaß, wie es deiner Weisheit gefällig, und mir zu meiner Seelen Trost nützlich seyn wird. Deffne die Thür deines Wortes deinem Diener, den du uns zuschickest, auf daß unsere Augen aufgethan, und wir aus der Finsterniß zu dem Licht, aus der Gewalt des Satans zu dir geführt werden, zur Vergebung der Sünden, und zu der Gemeinschaft deren, die durch den Glauben

ben in Christo Jesu geheiligt sind. Gib, daß ich ihm gehorsame, und mich selbst seinem Amt allezeit unterwerffe, so oft er meine Seele entweder durch seine Straffe erschrecket, oder durch deine Barmherzigkeit tröstet. Gib, daß ich ihn ehren und lieben möge, als den, welcher für meine Seele wachet, und dir, seinem Herrn, Rechenschaft für dieselbe geben muß. Verleihe, daß ich mich heiliglich und rühmlich verhalte in deiner Gemeine, als vor deinem Angesichte, und vor deinen heiligen Engeln. Laß mein Hertz stets munter und nahe bey dir, hergegen aber alle irdische und böse Gedancken weit von mir seyn. Heilige mein Gedächtniß, daß dasselbe deine heilige Lehre begreifen und behalten, und ich durch den Beystand des Heiligen Geistes dieselben also in das Werck setzen, und alle mein Lebtag mich darinnen üben möge: daß ich in Glückseligkeit dieselben nicht vergesse, in Widerwärtigkeit sie meinen Trost seyn lasse: und daß ich diesen heutigen Tag in deinem Dienst heiliglich zubringe, wenn ihn schon andere ruchs

ruchlose Leute zu fleischlichen Uppigkeiten und Wollüsten anwenden, daß ich auch nicht auf meinen, sondern auf deinen Wegen, nicht nach meinen Lüsten, sondern nach deinem Willen wandele, und also von Sünden, auch von meines Berufs Arbeit abstehe, daß ich den Anfang des rechten ewigen Sabbaths allhier schmecken, und denselben zu seiner Zeit mit allen deinen heiligen Engeln in unaussprechlicher Freude feyren, und dich darinnen ewiglich anschauen und preisen möge, durch unsern **HERREN JESUM** Christum, Amen.

Psalm 27,4. Habe deine Lust an dem **HERREN**, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem **HERREN** deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Leb recht, fürcht **GOTT**, und lieb sein
Wort,
So bist du selig hier und dort.

4. Abend=Segen am Sonntage.

Barmherziger, gnädiger Vater,
nun läuffet der heilige Sabbath

bath und Ruhe: Tag zum Ende,
 und bricht der Abend ein. Ach ru-
 he doch, du heiliger Gott, in mei-
 nem Herzen und in meiner Seele,
 ach bleib bey uns, HErr JESU
 Christ, mit deinem heiligen Wort-
 te, und rechtem Gebrauch deiner
 heiligen Stiftungen und Sacra-
 menten, behüte uns und deine
 Christliche Kirche vor allen Ketz-
 reyen, gib Gnade, daß wir von der
 einigen Richtschnur und Wege des
 Himmels uns nicht abführen las-
 sen. Hilff, daß ich den theuren
 Schatz, den ich heute aus denen
 Predigten gesammlet, nicht möge
 verlieren. Erleuchte meinen Ver-
 stand, und heilige mein Hertz durch
 deinen Heiligen Geist, daß ich aller
 der nützlichen Lehren und tröstli-
 chen Erinnerungen, die ich heute
 und vorhin aus deinem göttlichen
 Wort angehöret, eingedenck sey,
 und solche in mein Hertz drücken,
 auch mir zur Zeit der Trübsalen und
 Anfechtungen zu Nutz machen mö-
 ge. Vergib mir auch alle meine
 Sünden, und insonderheit, daß ich
 diesen Tag nicht so heilig gehalten,
 als mir es gebühret hätte. O HErr,
 ich

ich befehle dir heute diese Nacht
meine Seele und Leib in deine Hän-
de, nimm mich zu Gnaden an: Zie-
he mich zu dir durch deine Güte,
auf daß ich dein sey in Liebe und in
der Nachfolge, wie du mich erschaf-
fen und beruffen hast. Und ver-
leihe mir die Gnade, daß ich in dies-
sem Leben deinen Sabbath derges-
talt feyre und heilige, damit ich
nach diesem Leben einen ewigen
Sabbath mit deinen heiligen En-
geln und Auserwehltten in deinem
himmlischen Reich halten, und dich
in alle Ewigkeit loben und preisen
möge. Amen.

Psalm 119, 93. Ich will deine Be-
fehle nimmermehr vergessen, denn
du erquickest mich damit.

Den Schatz des Wortes wohl be-
wahr,
So bist du niemahls in Gefahr.

5. Morgen-Segen am Montage.

Ewiger, barmherziger GOTT,
gnädiger, gütiger Vater, nach-
dem du mich nach deiner Barm-
herzigkeit abermahl vom Schlaf

A 6 erweck

erwecket, und mich dieses Tages
Licht hast erblicken lassen, so dancke
ich dir billich für alle deine Wohl-
thaten, die du mir an Leib und Seel
erwiesen hast: daß du mich nach dei-
nem Ebenbild erschaffen, mit dei-
nes Sohnes Blut theuer erlöset, in
der wahren und Evangelischen Kir-
chen von Christlichen ehrlichen El-
tern hast lassen geböhren werden,
in der heiligen Tauffe zu deinem
Kinde angenommen, und mit dei-
nem heiligen Worte, ja mit deines
Sohnes Leibe und Blute mich ge-
speiset und geträncket, und mich wi-
der des Teufels Macht und List,
wie auch aller Welt Bosheit, er-
halten hast, aus mancherley Noth
und Gefahr mich errettet, mich
wunderlich doch seliglich geführet,
auch mein tägliches Brodt mir be-
scheret, und mich bis hieher versors
get: Sonderlich aber dancke ich dir
herzlich und kindlich, daß du mich
diese Nacht hast wohl ausruhen las-
sen, mit deinen Gnaden-Flügeln
mich bedecket, eine feurige Mauer
um mich her gewesen, daß der böse
Feind, und die gottlose Welt mir
keinen Schaden haben zufügen,
noch

noch mein sündlich Fleisch und Blut zur Sünde mich verführen können. Für diese und alle andere deine unzehlige Wohlthaten, die du mir täglich, stündlich, ja augenblicklich erweistest, sey dir, grosser Gott und liebster Vater, ewiges Lob und Danck gesaget, und spreche mit danckbarem, demüthigen Herzen, ich bin zu geringe aller deiner mir erzeugten Wohlthaten. Nun bitte ich dich ferner, mein Gott und mein Erbarmen, daß du mir alle meine Sünden und Ubertretungen, die ich wissentlich oder unwissentlich gethan, und damit deinen gerechten Zorn, und allerley zeitliche Strafe, ja die ewige Verdammniß verdienet habe, aus Gnaden, und um Jesu Christi meines einigen Heilandes und Seligmachers willen, verzeihen und vergeben wollest. Du wollest auch mich ferner diesen Tag in deinen väterlichen Schutz nehmen, deinen heiligen Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, dem Teufel und der gottlosen bösen Welt steuern und wehren, daß sie mich nicht in Schaz-

14 Morgen-Segen am Mont.

den, Schande und Spott bringen mögen. So bitte ich dich auch, du wollest mich diesen Tag über mit deinem Heiligen Geist regieren und führen, daß ich nichts gedencke, rede, thue oder vornehme, was nicht dein Heiliger Geist in mir wircket, und was nicht zu deines grossen Nahmens Ruhm und Ehre, zu meines Nächsten Nutz, und zu meiner Seelen Wohlfahrt gereichet. Hilff, daß ich dich, meinen Gott, stets vor Augen und im Herzen habe, mich deiner gnädigen Gegenwart und Hülffe in allem meinem Creuze und Anfechtungen allezeit getröste, wider Tod, Teufel und Hölle ritterlich streite, durch deine Krafft alles Böse überwinde, zu einem seligen Abschiede mich stündlich bereite, nach dem Himmel und ewigen Leben ein herzlich Verlangen trage, und endlich einen seligen und guten erbaulichen Abschied von dieser Welt nehme. Amen.

Jhob 14, 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Laß diß die meiste Sorge seyn,
Zu halten dein Gewissen rein;

Nach

Nach falschem Urtheil frage nicht,
Wenn dein Gewissen dich nicht
richt't.

6. Abend=Segen am
Montage.

Allmächtiger Gott und Vater!
Nachdem ich durch deine Güte,
Gnade und Barmherzigkeit
abermahl einen Tag meiner Wall-
fahrt abgeleget, sage ich dir von
Grund meines Herzens Lob, Ehr
und Danck für alle deine Güte und
Wohlthaten, so du mir, deinem un-
würdigen Knecht und Diener,
(Magd und Dienerin) nicht allein
diesen vergangenen Tag, sondern
auch die ganze Zeit meines Lebens,
so reichlich und überflüssig an Leib
und Seel, an Gut und Ehr erzeis-
get und bewiesen hast, und bitte
dich, du wollest aus lauter Gnaden
mir meine viel, und mannigfältige
Sünden, Missethaten und Ubert-
retungen, so ich nicht allein diesen
abgewichenen Tag, sondern auch
die ganze Zeit meines Lebens wider
dich begangen habe, väterlich ver-
zeihen und vergeben, um des theu-
ren Verdienstes Jesu Christi meis-
nes

nes Heilandes willen; in dessen
 Nahmen, du grosser Gott, mein
 Gebet ferner erhören wollest. Und
 befehle ich nun dir, Herr Gott
 Vater, Herr Gott Sohn, Herr
 Gott Heiliger Geist, mein Herr
 und mein Gott, heute diese Nacht
 in deine Hände, und väterlichen
 Schutz, mein Leib und Seel, mein
 Weib (Mann) und Kinder, Freun-
 de und Verwandten, ihren Leib
 und Seele, mein Haus und Hof,
 mein Gut und Ehr, und alle das
 Meinige, erhebe heute diese Nacht
 dein göttlich Angesicht über uns,
 und segne uns, breite deine Hände
 über uns aus, und bedecke uns un-
 ter dem Schatten deiner Flügel,
 umgib uns mit deinen heiligen En-
 geln, wehre und steure dem Teufel
 und bösen Leuten, daß sie heute die-
 se Nacht weder durch Mord, Feuer,
 Wasser, Diebstahl noch andern Un-
 fall an mir und den Meinigen keine
 Macht noch Gewalt mögen üben,
 sondern ich sicher und sanfft ruhen,
 und durch deine Gnade das mor-
 gende Tages-Licht mit Freuden an-
 schauen möge. Weiter befehle ich
 dir die ganze Christliche Kirche mit
 allen

allen ihren Gliedern, und bitte dich, segne der Obrigkeit ihre gute und Christliche Rathschläge, behüte sie vor Aufruhr, und erhöere sie, wenn sie ruffen, bewahre gute Freunde, erhalte dieses Land, Stadt und Gemeinde, und die ganze Christenheit in Frieden: gib deinen Geist und Krafft Lehrern und Predigern, auf daß sie deiner Kirchen grossen Nutzen schaffen mögen, bringe wieder zurecht die Irrigen und Verführten, erleuchte die Verstockten, bekehre die unbußfertigen Sünder; erlöse die Gefangenen, hilf den Schwangern, verthädige die Wittwen, versorge die Waisen, gib Geduld den Armen, stärke die Krancken, ermuntere die Angefochtenen, tröste die Betrübten, erfreue die Traurigen, erquick die Schwermüthigen, erbarme dich der Nothleidenden, führe die mit dem Tode ringende Herzen durch die Thore des Todes in die ewige Herrlichkeit. Endlich, wenn auch meine Wallfahrt vollendet, und meine Lebens-Uhr ausgelauffen ist, so sey mir in der letzten Todes-Stunde gnädig und barmherzig, laß mich sanfft

sanfft und selig einschlafen, nimma
meine Seele in deine Hände, und
erwecke mich am jüngsten Tage zur
ewigen Freude. Amen.

Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist na-
he allen, die ihn anruffen, allen, die
ihn mit Ernst anruffen, er thut, was
die Gottesfürchtigen begehren, und
höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.
Mein Gott, der Anfang ist volbrecht,
Verbes're, was nicht recht gemacht,
Laß mich nun in dir schlafen ein,
Auch ietzt und ewig bey dir seyn.

7. Morgen-Segen am Dienstage.

Allmächtiger, ewiger Gott, dir
sey ewig Lob und Danck gesagt,
daß du mich in dieser gefährlichen
Nacht vor so vielen und mächtigen
Feinden, die sich eiferigst bemühet
gehabt, mich in das alleräußerste
Verderben zu stürzen, kräftiglich
geschützet hast. Nun bitte ich dich,
liebreichster Vater, daß du mich
schwachen und elenden Menschen
diesen heutigen Tag in deinen vä-
terlichen Schutz nimmest, und deine
mir verliehene Gaben zu deines
Nahmens Ehre, meines Nächsten
Besserung und meiner eigenen
Seelen

Seelen Wohlfahrt anwenden laß
fest. Ach HErr, ich habe ein sün-
diges Fleisch und Blut, welches zu
allem Bösen geneigt ist: solchem
steure und wehre, damit es sich
nicht regen, noch zu einer einigen
Sünde ausbrechen dürffe.

O du frommer Gott, laß mich
die wenige und ungewisse Zeit, die
ich noch etwa zu leben haben möch-
te, in einer kindlichen Furcht und
herzlichen Liebe gegen dich zubrin-
gen! Hindere und zerbrich die
Macht und Gewalt des Satans,
der umher gehet wie ein brüllender
Löwe, und suchet, welchen er ver-
schlinge: Damit er weder mir, noch
einem aus meinen Mit-Christen
beykommen und Schaden zufügen
könne. Dieweil ich aber keiner Er-
hörung werth bin, siehe! du barm-
herziger, himmlischer Vater! so
bringe ich mit mir, zu dir, deinen
eingebornen Sohn, welcher ist die
Versöhnung für meine, und aller
Menschen Sünde. Den siehe an,
o Vater! und wegen deines Sohnes
völliger Gerechtigkeit, vergib dei-
nem Geschöpfe die mannigfaltige
Ungerechtigkeit. Ach! verleihe mir
wegen

wegen deiner grossen Barmherzigkeit, was mir versaget deine strenge Gerechtigkeit; Erhöre mich, mein HErr, mein GOTT und Vater! um JEsu willen, Amen.

Röm. 8, 28. Denen, die GOTT lieben, müssen alle Dinge zum besten dienen.

O Mensch, wenn dich die Sünde plagt,
Und dich dein böß Gewissen nagt,
Wenn dich der Teufel hart verklagt.
Seh nur getrost und unverzagt,
GOTT steht dir bey; Er hats gesagt.

8. Abend=Segen am Dienstage.

Es ist abermahl ein Tag vorüber
Gangen, darinnen ich dir, meinem HErrn, stets und alleine hätte getreulich dienen sollen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, aber, ach! mein sündliches Fleisch und Blut machet mir diesen Dienst schwer, daß ich mannichmahl laß und träge darinnen werde, und dich, den gerechten GOTT, mit vielen Schwachheiten und Sünden erzürnet habe. Ach das vergib mir doch um JEsu Christi und seines vollkommenen Gehorsams und Verdienstes willen, da er für alle meine Sünden hat

hat völlige Bezahlung geleistet, und wie du mich nun durch deine göttliche Allmacht erschaffen, und bisher erhalten hast: also erbarme dich über mich, durch deine milde Gütigkeit, und bleibe diese Nacht und allezeit bey mir, und bey allen, die mir verwandt sind, mit deiner väterlichen Vorsorge: Treib von mir ab alle List und Gewalt des Satans, und seines schädlichen Anhangs, und gib mir nicht allein eine gesunde Ruhe, sondern auch in dem Schlaffen reines Hertz, und mache mich künfftig durch kräftige Antreibung deines Heiligen Geistes in der Andacht eyferiger, in dem Glauben stärker, in der Frömmigkeit brünstiger, in der Liebe beständiger, in der Hoffnung freudiger, in dem Creuze geduldiger, und zu allen Christlichen heiligen Übungen und Wercken geschickter und begieriger. Darauf begeben ich mich nun in einem festen Vertrauen auf dein liebeich Vater-Hertz zu meiner nöthigen Ruhe, und befehle dir mein Leib und Seele zu deinen sücheren allmächtigen Händen, welche du mir gnädiglich wiederum zustellen,

stellen, und mich morgen gesund und geschickt zu diesem Leben aufwachen lassen wollest; oder, so du mich, nach deinem heiligen Wohlgefallen, heute woltest abfordern, so erwecke mich zu jenem seligen ewigen Leben, um meines Erlösers und Fürsprechers Jesu Christi willen, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste ewig gelobet und gepreiset sey. Amen.

Psalm 118, 6. Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?
 Nächst GOTT ist mir mein bestes Gut,
 Ein frey- und GOTT-gelafner Muth.

9. Morgen-Segen am Mittwochen.

Gütiger, barmherziger Vater, du hast abermahl ein sehr großes Werck der Barmherzigkeit und der Liebe an mir erwiesen, daß du mich in dieser verwichenen gefährlichen Nacht so gnädiglich hast behütet, dafür will ich dir danken ewiglich, und deinen Ruhm verkündigen für und für. Nun will ich dich, o heiligster Vater und trau-

testey

tefter Erbarmer, fernor um Jesu Christi willen gebeten haben, regiere und führe mich diesen Tag, auf daß ich nichts Übels thue, und nicht sündige oder mißhandele wider dich; Allmächtiger HERR, leite mich dein armes Schäflein in deiner Wahrheit. Bewahre mich, o Herr, denn ich verlasse mich auf dich, du bist meine einige Stärcke, mein Fels und meine Burg, mein Schild und mein Schutz. Gerechter Gott, richte meinen Muth und Sinn dahin, daß ich dich fürchte, und dir alleine diene aus Liebe von ganzer Seele. Schaffe, daß ich nicht in Sünden gerathe, und darinnen verharre. Gib, daß in mir erlösche der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute aus eigene Ehre und Nutz, treib aus Haß und Neid, haue ab Lust und Anhängigkeit dieser Welt. Sammle meine Seele zu dir ein, und erhalte mich in einem reinen friedlichen Gewissen. Lob, Preis, Weisheit, Danck, Ehre, Gewalt und Stärcke sey dir, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und weil du uns ewiger, gütiger GOTT, nicht verordnet hast zum Zorn,

Zorn,

Zorn, sondern daß wir durch deine Gnade erhalten, und selig werden sollen: So bitten wir dich von Herzen, sey unser lieber HERR und GOTT in unserm ganzen Leben, und befehl deinen heiligen Engeln, die allezeit für deinem Angesicht stehen, daß sie Sorge für uns tragen, und uns bewahren an Leib und Seel, für allen List des Teufels und aller bösen Geister, auf daß wir an dir verharren bis ans Ende, und alle unsere Feinde, sichtbare und unsichtbare, an uns zu schanden werden, durch deinen geliebten Sohn IESUM Christum unsern HERRN und Heiland, Amen.

Psalm 138, 7. Wann ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich.

Ach IESU Christ, ich komm zu dir, Laß mich doch ein zur Gnaden-Thür.

10. Abend-Segen am Mittwoche.

Dallmächtiger, ewiger, gnädiger und barmherziger GOTT, der du gesaget hast: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten: Ich bitte dich, erbarme dich

dich mein, und vergib mir meine Sünde, laß mich dir befohlen seyn in deine Grundlose Liebe und unaussprechliche Barmherzigkeit heute diese folgende Nacht, auf daß ich in dir sanfft und sicher ruhen und schlafen möge, laß mich nicht durch einen schnellen Tod unbereit und ohne Erkantniß deines lieben Sohnes in dieser Nacht hingerrissen werden, laß mich fröhlich vom Schlaf aufwachen, deine Güte erkennen, und deinen heiligen Namen loben, das ist ein köstlich Ding. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mein Hertz allezeit erfülle mit dem rechten Trost. Ich schlafe oder wache, ich liege oder stehe, so hilff mir, wie du weißt, daß mir am besten geholffen wird an Leib und Seel, du faust alles, du vermagst alles, es stehet alles in deinen Händen. Gedencke an deine Barmherzigkeit und Verheißung. Ja gedencke des vollkommenen Gehorsams deines geliebten Sohnes Jesu Christi, dadurch ich dir gänzlich versöhnet bin: Um des willen sey mir heute diese Nacht und allezeit gnädig. Und wenn es ja seyn solt:

B

te,

te, daß ich nach deinem väterlichen Willen mit Gefahr, Creuz und Unglück, oder auch mit dem Tode sollte heimgesuchet werden, so wolslest du mich auch heimsuchen mit deinem göttlichen Trost, Segen und Gnade. Ohne deinen Willen, HERR, kan oder vermag mir nichts wiederfahren, ob ich schon wandele in der finstern Nacht, so bist du doch bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich, auch alle meine Haar auf meinem Haupt hast du gezehlet, wofür solte mir grauen? Laß mich deine väterliche Liebe, die du gegen mir trägest, recht erkennen, mehre meinen Glauben, nimm mich auf zu dir, hilf, daß ich selig werde, und der ewigen Freude genieße. Vergib mir, was ich diesen Tag wider dich gethan habe, wissentlich oder unwissentlich, laß mich in dir ein neues und wohlgefälliges Leben anfangen, zu Lob deines heiligen Namens, und zu meiner Seelen Heil und Seligkeit, durch Jesum Christum, meinen HERRN und Seligmacher. Amen.

2. Petr. 3, 9. **GOTT** will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern

Morgen-Segen am Donnerst. 27

derd daß sich iedermann zur Busse
lehre.

Sind meine Sünden viel und groß,
Werff ich sie all' in Jesu Schooß,
Hab ich im Herzen Reu und Leid,
So ist im Himmel Wonn und
Freud.

II. Morgen-Segen am Donnerstage.

Barmherziger, gnädiger Gott,
du Vater des ewigen Lichts
und Trostes, deß Güte und Treue
alle Morgen neu ist, dir sey Lob,
Ehr und Danck gesagt für das lieb-
liche Tages-Licht, und daß du mich
in dieser finstern Nacht gnädiglich
bewahret hast, mir einen sanfften
Schlaf und Ruhe verliehen; Laß
mich nun auch in deiner Gnade
und Liebe, Schutz und Schirm
wieder frölich aufstehen, und das
liebe Tage-Licht nützlich und frölich
gebrauchen. Vor allen Dingen aber
erleuchte mich mit dem ewigen
Licht, welches ist mein Herr Je-
sus Christus, daß er in mir leuch-
ten möge mit seiner Gnade, und
mit seinem Erkänntniß. Bewahre
in meinem Herzen das Lichtlein

meines Glaubens, mehre dasselbe, und stärke es, erwecke deine Liebe, befestige die Hoffnung, gib mir wahre Demuth und Sanftmuth, daß ich wandele in den Fußstapffen meines HERRN JESU Christi, und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun vor meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Herzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterey, vor Hoffart, vor Lästerung deines Namens, vor Verachtung deines Worts, vor Ungehorsam, vor dem leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht über meinen Zorn möge untergehen, behüte mich vor Feindschaft, Haß und Neid, vor Unzucht, vor Ungerechtigkeit, vor Falschheit und Lügen, vor dem schädlichen Geitz, und vor aller bösen Lust und Völlbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel wie
dem

dem Jacob, ihue denselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse, daß ich stark werde auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu treten auf den jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedanken, mein Herz, Sinn und alle meine Anschläge. Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Nahmens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade, segne alles mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich vor Verleumdungen, und vor den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich befehle dir mein Leib und Seel, meine Ehre und Gut, laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten, halte deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandele, wasche oder schlafe: Behüte mich vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

30 Morgen-Segen am Donnerst.

vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet, segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen, behüte uns alle vor Krieg, Hunger und Pestilenz, und vor einem bösen schnellen Tod, behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit des HERRN JESU Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOTT der Vater segne und behüte mich, GOTT der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig, GOTT der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Frieden. Amen.

Psalm 42, 3. Ach wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOTTES Angesicht schaue!

Der Donner deines Worts kan bald
die Sünder schrecken,
Ach laß vom Sünden-Schlaf dasselb'
uns auch aufwecken,
Daß

Abend=Segen am Donnerst. 31

Daß wir vor dein'm Gericht getrost
und freudig stehen,
Und in das Himmels Zelt zu seiner
Zeit eingehen.

12. Abend=Segen am
Donnerstage.

Ich preise dich, HERR GOTT
himmlischer Vater, daß du mich
den verschiedenen Tag und die ganz
ze Zeit meines Lebens so reichlich
ernehret, und durch deinen göttli-
chen Schutz vor allem Ubel und
Ungemach ganz väterlich bewah-
ret hast, sonderlich aber, daß du
mich in meinen Sünden nicht gäh-
ling hast sterben und verderben,
noch dem bösen Geiste, welchem ich
vielmahl gedienet, zu Theil werden
lassen. O HERR, ich bin viel zu
gering aller Barmherzigkeit und
Ereue, die du an deinem Knechte
(Magd) von Jugend auf gethan,
und mir noch täglich erweist. Ich
bitte dich durch das bittere Leiden
und Sterben deines eingebornen
Sohnes, du wollest mir alle meine
Sünde und Missethat, so ich diesen
Tag mit Gedancken, Worten und
Wercken, wissentlich oder unwis-
sentlich wider dich und deine heilige
B 4 Gebot

32 Abend=Segen am Donnerst.

Gebot begangen, und damit deinen gerechten Zorn hart erregt, auch allerley Straffen Leibes und der Seelen verschuldet habe, aus lauter Gnaden vergeben, und mich diese zukünftige Nacht samt allem, so mir zustehet, vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behüten. Errette mich von der Hand meines grausamen Feindes des Satans, daß er nicht komme, und mich schlaege oder beleidige. Laß dein armes Geschöpf deiner Barmherzigkeit befohlen seyn. Umgib mich rings mit deinem Schutz, daß ich mich lege und süsse schlafe, und mich nicht fürchten dürffe vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kömmet, denn du, HErr, bist mein Trutz, du behütest meinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. Hilff, daß ich (mit den Meinigen) gesund und frölich wieder erwache, und an meine Arbeit frisch gehen möge. In deine Hände befehle ich, o HErr! meinen Geist, auch Leib und Seele, und was mir zugehöret, diese Nacht und allezeit: Im Nahmen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes,

Morgen-Segen am Freyt. 33

stes, Amen. O Herr Jesu Christe, bedecke mich in dieser Nacht mit deiner Güte, umfasse mich mit deiner Gnade, unterlege mich mit deiner Barmherzigkeit, daß meine Seele und Leib, Haab und Gut vor meinen Feinden gesichert sey. Amen.

Röm. 8, 17. Sind wir nun Gottes Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Mit-Erben Christi.

Gottes Güte, Lieb und Treu
Ist mir alle Stunden neu.

13. Morgen-Segen am Frentage.

Das walte der verwundete Herr Jesus, mein liebster Heiland und Erlöser, welchem samt Gott seinem himmlischen Vater, und dem werthen Heiligen Geist sey Lob, Preis und Danck, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

JESU!

Du gecreuzigter, du verwundeter Blut-Bräutigam meiner Seelen! wie soll ich dich gnugsam loben in dieser Morgen-Stunde, da die liebe Sonne abermahl deine unzählbare Wohlthaten entdecket, und die tausendfache Tropffen des fruchtbaren Thaues uns deine große Güte abbilden; Ich bin nicht

genung, die Barmherzigkeit zu erzehlen, die du an mir, deinem armen Geschöpf, (und den lieben Meinigen) beweifest: Viel weniger kan ich das alles bedenccken, was du allen deinen Gliedern, meinen Brüdern und Schwestern im Glauben an dir, durch die ganze Welt zu gut thust. Nun Jesu! mein Herr Jesu, sey hochgelobet und herzlich geliebet für alle deine Güte und Treue, und namentlich vor den gnädigen Schutz, den du mir (und den lieben Meinigen) diese Nacht gehalten hast.

Gib nun, mein Heiland, daß ich auch diesen Tag unter dem Schatten deiner verwundeten Hände geruhig und sicher in den Wegen meines Berufss wandeln, vom Geleise der Gottseligkeit, und der Bahn, die du mit deinen heiligen und verwundeten Füßen bemercket hast, nicht abweichen, sondern dir und meinem Nächsten mit fröhlichem Herzen dienen möge: Behüte mich, mein Erlöser, vor allem dem, was mir an Leib und Seel gefährlich und schädlich ist. So mir aber diesen Tag einige Gefahr und

und Noth, nach deinem gnädigen Willen, zu handen stossen solte, so wollest du mich durch deine rechte Hand erhalten, und weil dieselbe alles ändern kan, wollest du mein Leid zu seiner Zeit in Freude verwandeln. Tritt den Satan und seine Gehülffen durch deine verwundete Füße unter meine Füße! Eröffne aber die Fenster des Himmels, und die Brunnen der tieffen Barmherzigkeit Gottes, deine heiligen Wunden, und schütte allerley geistlichen und leiblichen Segen herab: Gesegnet müsse seyn mein Leib und Seele! (gesegnet müsse seyn mein Ehe-Gemahl, gesegnet müssen seyn meine liebe Kinder, gesegnet müssen seyn meine Haus-Genossen) gesegnet müssen seyn meine Freunde und Feinde: gesegnet müssen seyn die ganze (Stadt und) Gemeine, gesegnet müsse seyn (mein Haus und Hof, mein Haab und Gut, und alles) was du mir gegeben hast, das müsse gesegnet seyn in dir, du verwundeter HErr Jesu. So will ich dich, wie ich doch schuldig bin, hier zeitlich und dort ewig preisen, lie-

ben und loben. Amen, du gecreuz-
zigter Herr Iesu. Amen.

Ebr. 13, 14. Wir haben hier keine
bleibende Stadt, sondern die zu-
künfftige suchen wir.

Du hast mich frey gemacht, der ich
sonst wär verlohren,
Durch deines Geistes Krafft hast du
mich neu gebohren,
Ach laß mich allezeit frey und ohn'
Sünden leben,
So werd ich dort bey dir in steter
Freyheit schweben.

14. Abend=Segen am Freytage.

Das walt Iesus, mein verwundeter und
gecreuzigter Erlöser! welchem samt Gott
seinem himmlischen Vater und dem wer-
then Heiligen Geist sey Lob, Preis und
Danck, ietzt und in alle Ewigkeit, Amen.

I E S U!

Mein Heiland! Mein Seligmacher!
Nachdem die liebe Sonne mit
ihrem Glantz von uns gewis-
chen, treten an ihre Stelle so
viel tausend hellleuchtende liebliche
Sterne, welche mir alle von deiner
unbegreiflich grossen Güte predi-
gen: Denn die Himmel erzehlen
deine Ehre, und die Beste verkün-
digen deiner Hände Wercke. So
lobe

lobe und preise ich dich nun billig
 für deine überschwengliche Gnade,
 welche auch diesen Tag mein Him-
 mel, meine Decke und mein Schutz
 gewesen ist. Denn von rechts we-
 gen hätten meine mannigfaltige
 Sünden nichts denn eitel Strafe
 verdienet gehabt, die wollest du mir
 um deiner heiligen Wunden, ver-
 göhnen Blutes und ganzen Ver-
 diensts willen gnädiglich verzeihen
 und vergeben, und mir diese Nacht
 eine friedliche Ruhe und sanfften
 Schlaf verleihen. Ich lege mich
 schlafen, mein HErr JESU, mit
 dem Leib ins Bette, mit der Seelen
 auf und in deine heilige Wunden,
 ja mit Leib und Seele schliesse ich
 mich ein in deine heilige Wunden,
 laß deine verwundete lincke Hand
 als ein Schlaf-Küssen unter mei-
 nem Haupt liegen, und deine Rech-
 te mich herzen, schützen und decken:
 Woltest du aber etwa diese Nacht
 aus der Welt mich abfordern, (wie
 ich denn deinen Willen um meines
 Besten willen nicht wissen kan,) so
 wollest du mich, o gecreuzigter
 HErr JEsu Christe! durchs Thor
 deiner heiligen Wunden zum ewi-
 gen

38 Abend-Segen am Freytag.

gen Leben einführen. Soll ich aber nach deinem göttlichen Gefallen noch länger leben, so laß mich am künfftigen Morgen durch deine Gnade frölich und gesund wieder erwachen und aufstehen, und dich mit freudigem Herzen preisen und loben. Gesegne mich **G**ott Vater, der du mir Leib und Seele gegeben, und mich bishero gnädiglich erhalten hast! Gesegne mich, **H**err **J**esu, du Sohn **G**ottes, der du meinen Leib und Seel durch dein Blut und Wunden dir zum Eigenthum erkaufft hast! Gesegne mich **G**ott Heiliger Geist, der du meinen Leib und Seel durch dich selbst zum ewigen Leben versiegelt hast! Dir Dreyeinigem und ewigem **G**ott sey Lob, Preis u. Danck in Ewigkeit. Amen.

Ps. 146, 5. Wohl dem, des Hoffnung auf den **H**errn seinen **G**ott stehet. **J**esu, deine Pein und Wunden Geben mir zu allen Stunden Friede, Freude, Trost im Herzen, Drum so scheu ich keine Schmerzen.

15. Morgen-Segen am Sonnabend.

D **H**err, du heiliger und gerechter **G**ott, ich dancke dir mit
Herz

Morgen-Setzen am Sonnab. 39

Herz und Mund, und von ganzent Gemütthe, daß du mich heute diese Nacht hinbringen, und also nun mehro auch den letzten Tag dieser Wochen erleben lassen, ach du grundgütiger GOTT, wie viel Menschen sind in dieser Wochen in Gefahr der Seelen gefallen, an Ehren verletzet, mit Schaden des Leibes beschweret, oder in Abnehmen ihrer Haab und Güter gerathen, aber meiner hast du gnädiglich geschonet, und deine hertzliche Erbarmung über mir fort und fort verbleiben lassen, und siehest mit mir noch immer mitleidiglich zu, ob ich doch endlich ernstliche Busse thun, und ein recht gottseliges Leben nicht allein antreten, sondern auch fortsetzen, und bis an meinen Tod hinaus führen wolle. Ach GOTT, laß mich jetzt diesen Augenblick alle Sünde verlassen, und durch wahre Busse dir treulich und festiglich zu dienen einen seligen Anfang, und nicht ehe, denn mit dem Beschluß meines Lebens, ein Ende machen. Sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein

Fein Lebendiger gerecht. Zeige mir
deine Wege, lehre mich deine Stei-
ge, leite mich in deiner Wahrheit,
und lehre mich, erhalte mein Herz
bey dem Einigen, daß ich deinen
Nahmen fürchte, laß mich an
nichts meine Lust haben, als an dir,
denn du hast auch deine größte Lust
bey den Menschen-Kindern. Und
demnach durch des Teufels Neid
viel Böses in die Welt eingeschlis-
chen, so behüte mich, lieber Gott,
vor Schanden und Lastern, und vor
allem Unheil; Erleuchte meine Aus-
gen, daß ich alles prüfen, das Böse
meiden, und das Gute behalten
möge. Herr, der du alles wür-
ckest in allen, und alle Dinge trägest
mit deinem kräftigen Worte, ich
befehle dir meinen Leib und Leben,
meine Sinne, Seel und Verstand,
mein Gut und mein Blut, mein
Weib und Kind, meine Verwand-
ten und Bekandten, meine Freun-
de, ja auch meine ärgsten Feinde,
alle Obrigkeiten und Unterthanen,
alle Wittwen und Wäysen, alle Ge-
sunde und Krancke, alle Reiche und
Arme, und zuförderst deine Christo-
liche Kirche und Gemeine, daß du
diesels

dieselbige, und in derselben mich und alle gläubige Christen beschirmen und versorgen, regieren und erhalten wollest, damit wir nicht deinen feuerbrennenden Zorn auf uns laden, sondern unter deiner Himmel: breiten Gnade sicher und selig wohnen und bleiben mögen, und laß darneben alle mein Thun gedeyen zur Ehre deines Namens, zur Beförderung meines Nächsten, und zu meiner selbst eigenen zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, durch JESUM Christum. Amen.

Philipp. 1, 23. Ich begehre aufgelöst und bey Christo zu seyn.

Der Abend dieser Welt bricht nun mit Nacht herein.

Hilff JESU, daß darzu wir allzeit wacker seyn!

16. Abend: Segen am Sonnabend.

Du gutthätiger Gott! iezund der endet sich nun die Woche, und zugleich auch mit der einfallenden Nacht, meine gehabte Mühe und Arbeit, die ich nach Erforderung meines Berufss diese Woche getragen habe. Mit welchen Worten

ten

ten, mein Gott, soll ich den Tag und diese Woche beschliessen? Welchen Danck soll ich dir in meinem Herzen ausdencken, oder mit meinem Munde aussprechen, daß du mich mit so viel Wohlthaten begnadet hast? Meinem Leibe hast du Nahrung und Kleider bescheret, meiner Seele hast du die himmlische Wahrheit zu erkennen gegeben, mein Gebet hast du gnädig angehört, und mich meiner Bitte so willfährig gewähret, daß weder der leidige Satan, noch seine verfluchte Mit-Glieder mir einigen Schaden haben zufügen können; habe ich vielleicht etwas gewünschet oder gebeten, das du mir nicht gegeben, so hast du vielmehr gewußt und betrachtet, was mir nützlich und selig sey, als ich selber, und bin ich deswegen dir sowohl demüthigen Danck schuldig, als wenn ich von dir empfangen hätte, was ich nach meiner eigenen, wiewohl fleischlichen Willkühr begehret gehabt. Sey derowegen gelobet, o du mein grosser Gutthäter; sey gerühmet, o du mein liebevoller Vater; sey auch inbrünstig gebeten, o du mein

trautes

trautester Erbarmer, daß du mir meine heimliche und öffentliche Sünden, so ich diese Woche und die ganze vorhergehende Zeit meines Lebens begangen habe, gnädiglich vergeben, in die Tiefe des Meers werffen, und derselben nimmermehr gedencken wollest: Gedencke aber meiner, mein GOTT, nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen, gedencke meiner, mein GOTT, im besten, um des grossen Gedächtnisses willen, das dein Sohn JESUS Christus mit Aufopferung seines Leibes, und mit Vergießung seines Blutes, in den Tagen seines Fleisches williglich gestiftet hat, um desselbigen, wie auch um seiner heiligen Ruhe willen, die er den siebenden Tag in der Marter-Woche, nach seinem schmerzlichen Leiden und blutigen Sterben in dem Grabe gehabt hat; Verleihe mir auch eine heilige Ruhe, darinnen der Leib zwar schlafe, aber die Seele allezeit in wahrem Glauben zu dir wache, erwecke mich zu rechter und bequemer Zeit, daß ich die liebe Sonne wieder frisch, gesund und fröhlich anschau, dir dancke, ehe sie aufgeh-

het,

het, vor dich trete, wann das Licht anbricht, und dir und meinem Nächsten ferner mit Christlichem Eifer diene, und wenn dermahleins die Sonne meines Lebens untergehen wird, so leuchte mir durch das finstere Todes-Thal zum ewigen Leben, um deines hochgelobten göttlichen Namens Ehre willen, Amen, in Jesu Namen, Amen, Amen.

Ezech. 7, 6. Das Ende kömmt. Es kömmt das Ende.

Viel Stunden sind vorbeÿ, die letzte ist verborgen,
Die Busse spare nicht auf künfftig und auf morgen.

17. Tägliches Gebet

Eines frommen Christen nach jedem Morgen- und Abend-Gebet zu sprechen.

Was du thust, so bedencke das Ende, so wirst du nimmermehr übels thun. Sir. 7, 40.

Ach lieber Gott und Herr, ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange, ich muß sterben, und weiß nicht wann? Du, mein himmlischer Vater! weiß es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag, etwan der letzte Tag, (diese Nacht etwan die letzte Nacht) meines

meines Lebens seyn, Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit in wahrem Glauben an Jesum Christum meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber GOTT, gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib recht schaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine vergangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Ubertretung von Herzen erkennen und bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heil. Geist nicht von mir! Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzens-Ründiger! wohl bekant, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben! Laß mich sterben, wenn du willst, verleihe mir nur ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende!

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, Ich bitt dich durch dein theures Blut, Mach nur mein letztes Ende gut;

Ob

46 Gebet um den Segen Gottes.

Ob gleich dasselb' ist wunderbarlich,
So laß es doch seyn seliglich!

Ach HERR JESU, laß in meinem
Herzen mich allezeit bedencken die
letzte Todes-Stunde, daß ich also alle
Sicherheit durch solch stetiges An-
dencken fliehen, und mich wohl bereis-
ten möge, meine Seele dir, als meinem
werthesten Heiland, aufzuopfern, und
durch meinen Tod zu dir in dein Reich
einzugehen. O HERR Jesu, mein
Heiland! nimm meine Seele in deine
Hände, um deiner heiligen Wunden
willen! Amen. HERR Jesu, erhö-
re mich! Amen, Amen!

18. Gebet um den Segen GOTTES.

HERR Gott, du gütiger und barm-
herziger Vater, o wie wohl wird
gesagt, wie das gemeine Sprich-
wort lautet: An Gottes Segen ist
alles gelegen; O freylich ist's wahr!
an deinem Segen, o Gott, ist alles ge-
legen, denn was ist der Mensch, der
von dir nicht gesegnet ist, oder von dir
nicht den Segen hat? Was sind die
Creaturen, die von dir nicht gesegnet
sind? Was sind die zeitlichen Güter,
die von dir nicht gesegnet sind? Was
ist die Speise und Trancck ohne deinen
Segen? Darum heißt's billig, und
bleibet wohl dabey: An Gottes Segen

Gebet um den Segen Gottes. 47

gen ist alles gelegen; denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich! Du bist der Gott und Herr, von welchem der Segen kömmt, du segnest die Menschen, und wen du segnest, der ist dir lieb und angenehm, du giebest den Segen, und dein Segen fließt daher, wie ein Strom, und segnest denen Frommen ihre Güter, und was du beschereest, das gedeyet immerdar, denn an deinem Segen ist alles gelegen! Nun, Herr, ich bitte dich aus Grund meines Herzens, du wollest zu mir einkehren mit deinem Segen, segne mich an Leib und Seele, daß ich gesegnet sey vor deinen Augen; segne mein Weib, daß sie sey wie ein fruchtbarer Weinstock um mein Haus herum; segne meine Kinder, daß sie seyn wie Del-Zweige um meinen Tisch herum. Hebeut dem Segen, daß er mit mir sey auf dem Felde und auf dem Acker, in der Scheune und auf dem Söller, in der Küche und im Keller; segne das Vieh, das Gewächs, das Getrände, die Früchte, und alles, was du mir zuwachsen lässest, segne meinen Korb und mein übriges, meinen Vorrath, und alles, was du mir giebest und beschereest; Segne meine Speise und Trancck, meinen Bissen und Truncck aufm Tisch und im Munde, segne mein Fürnehmen und Vorhaben, die Mittel meiner Nahrung, die Arbeit meines

nes

48 Gebet um den Segen GOTTES.

nes Beruffs, daß alle meine Sachen wohl gerathen und wohl gelingen. Segne mich, daß ich gesegnet sey, wenn ich eingehe, gesegnet, wenn ich ausgehe; und wenn du deine Gemeine in deinem Hause segnest, und dein Diener den Segen spricht, so verleihe mir deine Gnade, daß ich den Segen auch auf mich ziehe, und denselben mir zueigne, und gewiß dafür halte, daß auch zu mir gesaget werde: Der HERR segne dich und behüte dich; Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sey dir gnädig; Der HERR erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede! Auf daß ich gesegnet sey hier, so lange ich lebe, und dort unter denen erscheinen möge, welche aus dem Munde des HERRN JESU die liebliche und tröstliche Freuden-Stimme hören werden: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Amen.

19. Gebet bey gesunden Tagen um ein seliges Ende.

D gütiger GOTT! du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kan übergehen, denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner

Gebet um ein seliges Ende. 49

seiner Monden stehet bey dir; Alle unsere Tage hast du gezehlet, welche aber schnell dahin fahren, wie ein Strom, und wie ein Rauch und Schatten plötzlich vergehen. Dieses, lieber Vater! lehre mich erkennen und zu Gemüthe führen, und thue mir kund mein kurzes und vergänglichliches Wesen, daß ich oft und viel gedencke an mein Ende: und wenn dasselbige nach deinem Willen herbey, so gib und verleihe mir gnädiglich, daß es sey ein seliges Ende, daß ich, wenn mein Stündlein herzu nahet, frölich sterbe, und ein vernunfftiges Ende nehme, daß mein Verstand und Sinnen nicht verrückt werden, und ich nicht aberwitzige Reden oder Laster-Worte wider dich und meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod, und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer Busse und rechtem Glauben bereite. Und wenn dasselbige kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, deinen Diener, alsdann in Friede fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland in seinem heiligen Wort und Sacrament gesehen. Gib, daß mein

E

lestes

50 Gebet in schwerer Kranckh.

Letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Creuze gesprochen hat: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und wenn ich nicht mehr reden kan, so nimm mein letztes Geuffen an, durch Iesum Christum, Amen Amen.

20. Gebet in schwerer und langwieriger Kranckheit.

Ich getreuester, liebster Heiland Ehrliche Iesu, ich bekenne dir mit zerschlagenem, bußfertigen und zerknirchten Herzen, daß ich diese meine Kranckheit mit meinen Sünden gar wohl verdienet habe; es ist mir von Herzen leid, daß ich dich durch meine Sünden also beleidiget und erzürnet habe. Sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde, womit ich dich ehemahls beleidiget, und deinen Zorn so hart erreget habe. Sey du mein Fürsprecher bey GOTT deinem himmlischen Vater, und reinige mich durch dein unschuldiges Versöhnungsblut. Herr mein Heiland, sprich auch zu mir, wie zu dem armen kranken Sichtbrüchtigen, durch dein kräftiges und freudenreiches Trostwort: Sey getrost, mein Sohn, (Tochter) deine Sünde sind dir vergeben.

Gebet in schwerer Kranckh. 51

geben. Wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke in die Tieffe des Meers, daß derselben in Ewigkeit nicht mehr gedacht werde. Und in solchem gläubigen Vertrauen ergebe ich mich deinem heiligen und allzeit gutem Willen ganz und gar, du bist der Herr, thue mit mir, was dir wohlgefället. Soll und kan ich dir in dieser mühseligen Jammer=Welt noch länger dienen, nun Herr, so geschehe dein Wille; ich weiß, daß deine Hand nicht verfürzt ist, daß sie nicht helfen könnte: Ja, wo alle menschliche Hülffe scheinnet aus und verlohren zu seyn, da gehet deine göttliche Gnaden=Hülffe erst recht an, denn du kanst überschwenglich thun, über alles, was wir bitten und verstehen. Gefällt dir aber ein anders, und hast du zu meiner Seelen ewigem Heil und Seligkeit diensamer ausersehen, daß ich durch diese meine schmerzliche Kranckheit den Weg aller Welt gehen soll, so geschehe auch dein gnädiger guter Wille: Ich bin nicht besser, denn alle meine Väter, und weiß gar wohl, daß wir hier keine bleibende Stätte haben, sondern zu einem andern und bessern Leben erschaffen seyn, wohin du voran gegangen bist, durch deinen heiligen Versöhnungs= Tod und siegreiche Auferstehung, uns die Stätte zu besreiten. Laß mich demnach zu rechter

52. Gebet in schwerer Kranckheit.

Zeit und Stund in wahren Glauben
auf dein theures und vollgültiges
Verdienst sanfft und selig einschlafen.
Inzwischen aber, so lange es dir noch
gefället, mich durch diese meine
schmerzhaffte Kranckheit im Glauben,
Hoffnung, Liebe und Geduld zu
prüfen, und zu üben, so bewahre mir
nur, o Herr, meine Seele wider alle
Anfechtungen und Versuchungen des
leidigen Satans: Waffne mich mit
dem Schild des Glaubens, mit welchem
ich alle feurige Pfeile des höllischen
Böserichts austeschen kan.
Pflanze Christliche Geduld in mein
Herz, durch deinen Heiligen Geist,
und hilff, daß ich ja wider dich nicht
murre, sondern vielmehr bey meinem
langwierigen Creuze wohl erwege,
daß ich nicht nur diese zeitliche väterliche
Züchtigung, sondern auch die
ewige Verdammniß mit meinen unzähligen
Sünden verdienet hätte,
wenn du mit mir ins Gericht gehen
woltest. O so laß mir demnach nur
deine Gnade wiederfahren, so genüget
mir: Ich weiß aus deinem göttlichen
Worte, daß, weil du getreu gegen die
Deinigen bist, du werdest mich nicht
versuchet werden lassen über mein
Vermögen, sondern gnädiglich verschaffen,
daß alle meine Noth und Anliegen so ein
Ende gewinne, daß ichs könne ertragen.
Will die Hoff-
nung

Gebet in schwerer Kranckheit. 53

nung bey mir sincken, das Vertrauen
schwach werden, die Gedult ver-
schwinden, und der Glaube abneh-
men, ach so tritt mir selbst zur Seiten;
stärcke, kräftige und gründe mich
durch deine göttliche Krafft aus der
Höhe, bis ich endlich auf dein theures
Verdienst selig einschlafe, und das
Ende des Glaubens, nemlich der See-
len Seligkeit, davon trage, Amen,
Amen.

Schluß-Seufzer.

Gedencke oft ans Ende,
Stirb stets den Sünden ab;
Gib dich in Gottes Hände,
Und fürchte nicht das Grab.
Sey fertig alle Stunden,
Halt dich an Christi Blut,
Stirbst du in Jesus Wunden,
So ist dein Ende gut.



Communions- Büchlein.

Um wahre rechtschaffene
Busse.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, du weißt, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und in niemands Macht, wie er wandle und seinen Gang richte; wir sind auch nicht tüchtig, von uns selber etwas zu gedencken, sondern daß wir tüchtig sind, ist von dir, HErr, du getreuer Gott; insonderheit ist die Busse nicht ein Werck unsers sündlichen Fleisches und Blutes, sondern es ist dein Werck, du must uns Busse geben und uns bekehren, wenn wir sollen bekehret werden und Busse thun. Desrowegen komme ich auch ietzt für dich mit diesem demüthigen Gebet: O frommer Gott, den Willen habe ich wohl zur Busse und Bekehrung, das Vermögen aber will sich nirgends finden. Nun, lieber HErr, hast du mir den Willen gegeben, so gib mir auch das Vermögen, schaffe in mir, Gott, ein reines Herzk, und gib mir deinen Heiligen Geist, laß ihn in mir kräftiglich

lich wircken rechtschaffene Erkännt-
niß der Sünden, und erleuchtete Au-
gen meines Verständnisses, daß ich
erkennen möge die Grausamkeit der
Sünden, wie dein Zorn, den du dräu-
est denen Sündern, unerträglich, und
wie dagegen deine Barmherzigkeit,
so du verheiffen denen, so wahre Busse
thun, unmäßig und unaussprechlich;
Inmassen du solches durch deinen
Heiligen Geist gewircket in Manasse,
Petro, Maria Magdalena, und dem
Zöllner, der an seine Brust schlug, und
sprach: Gott sey mir armen Sünder
gnädig. Ein solches busfertiges Herz
gib mir auch, o treuer Gott! wircke
in mir wahre Reu und Leid wegen
meiner begangenen Sünde, daß ich
anfabe mit Petro und Maria Maga-
dalena bitterlich zu weinen, und mit
Manasse inniglich zu seuffzen: Ach
Herr, ich habe gesündigt! Und mit
dem Zöllner im Tempel: Ach Gott,
sey mir Sünder gnädig! Denn du
wilst ja nicht den Tod des Sünders,
sondern daß er sich bekehre und lebe.
Um dieser deiner hochbetheuerten
Verheiffung und Zusage willen erhö-
re dieses mein Gebet gnädiglich, ach
du treuer barmherziger Gott, hoch-
gelobet in Ewigkeit, Amen.

Prüfung des Gewissens nach den heiligen zehen Geboten Gottes.

Der Mensch prüfe sich selbst, sagt Paulus: Prüfe demnach dich, meine Seele, was hast du gethan wider das erste Gebot? Hast du auch bisher Gott vor Augen und im Herzen gehabt, und dich gehütet, daß du in keine Sünde gewilliget, noch wider Gottes Gebot gethan?

Hast du auch, wenn dich der Teufel, oder die Welt, oder dein Fleisch und Blut zur Sünde reizen wollen, sie kräftig abgewiesen: Gott siehet es, Gott höret es, Gott mercket es, Gott wird mich dessentwegen richten; ey so sey demnach ferne von mir, daß ich ein solch groß Ubel thun, und in Gegenwart meines Gottes sündigen sollte! Oder hast du vielmehr bey Begehung deiner Sünde nicht einmal an das allsehende Auge, an das allhörende Ohr Gottes gedacht? Oder, so du gleich daran gedacht, es wenig geachtet?

Hast du auch nach vollbrachter Sünden-That mehr gesorget, und dich bemühet, daß es nur die Menschen nicht erführen, und vor ihnen verschwiegen bliebe, als wie du Gott verfühnen möchtest; und dich also mehr vor Menschen gefürchtet und gescheuet,
als

als vor dem hochheiligen gerechten
GOTT?

Hast du auch alles, was du fürge-
nommen, bloß darum gethan, daß du
deinen GOTT ehrest; oder um dein
selbst willen, damit du Ruhm und Eh-
re vor der Welt haben möchtest?

Hast du auch, wenn du etwas gu-
tes und löbliches ausgerichtet, GOTT
allein es zugeschrieben, der habe es ge-
than, du seiest nur das Werkzeug ge-
wesen; oder hast du GOTT seine Ehre
geraubet, und deiner Geschicklichkeit,
Kunst, Weisheit und Mühe solches
zugetheilet, dahero auch über deine
Gaben dich geküßelt?

Hast du auch alle Mühe angewen-
det, daß du deinen GOTT recht erken-
nen mögest, und wie viel Stunden
hast du die Woche angewendet, daß
du in deinem Glauben möchtest zu-
nehmen, oder ist dieses deine geringste
Sorge gewesen?

Hast du auch deinen GOTT von Her-
zen geliebet, und ist auf der Welt dir
nichts so lieb, als dein GOTT gewesen;
oder hast du deine Ehre, deinen eigenen
Nutzen, die Gunst grosser Leute, deine
Freunde, deine eigene Affecten GOTT
vorgezogen, und um Vergnügung die-
ser, wider GOTT dich versündigt?

Hast du auch deinen GOTT bey
grossen, schweren, anhaltenden Creuz
so lieb gehabt, als bey guten Tagen:

oder bist du ungeduldig über deinen Gott worden, und hast wider den Herrn gemurret?

Hast du auch, meine Seele, deinem Jesu, der dich so brünstig geliebet, für seine grosse Marter und Dvaal, die er deinetwegen ausgestanden, täglich herzlich gedancket, und zur Danckbarkeit dein Herz Jesu wieder einzig und allein übergeben; oder hast du wenig an deinen liebenden Jesum gedacht; und hat allen Laster-Teufeln dein Herz offengestanden?

Hast du auch deinem Fleisch um Christi willen wehe gethan, um Christi willen dich selbst verläugnet, mit aller Macht und Gewalt deinen sündlichen Lüsten widerstanden, und dein Fleisch gecreuziget; oder hast du gewandelt nach deinen eigenen Lüsten?

Hast du auch böse Gedancken offft von Gott gehabt, wenn du dich in seine Gerichte nicht finden können, indem er den Bösen es wohl, und den Frommen es übel gehen lassen, und den gerechtesten Richter für einen ungerechten Gott gehalten?

Hast du auch Gottes Langmuth und Barmherzigkeit, da er dich bey Begehung einer Sünde nicht also bald gestrafft, gemißbraucht, und immer aufs neue gesündigt, gedenkende, Gott ist gnädig, er wird mir es wohl vergeben?

Hast

Hast du auch in aller Noth dich auf Gott einzig verlassen, oder mehr auf Menschen ihre Freundschaft, Reichthum, Macht und Gewalt gesehen, und Menschen zu deinem Gott gemacht?

Was hast du gethan, meine Seele, wider das andere Gebot?

Hast du auch jemahls einen falschen Eyd gethan, und damit alle Hülfsfe Gottes verschworen?

Hast du auch den Eyd, so du bey Anretung deines Amtes und Standes ablegen müssen, treulich gehalten, und demselben genau nachgelebet? Oder hast du wenig an solchen Eyd gedacht? Du weißt wohl nicht mehr, was du geschworen, oder hast du ihn wohl wissendlich und fürsecklich übertreten, und bist also ein Meineydiger?

Hast du auch deine Lippen gewöhnet aller Schwüre dich im gemeinen Leben zu enthalten, und deine Worte: Ja, ja, nein, nein, seyn lassen? Oder hast du öfters deine Seele (die doch nicht deine ist, sondern Christi Eigenthum, indem er sie sich erkauft mit seinem Blute) aus Christi Händen gerissen und verschworen? bey Gott weiß es, (der ein allzuschneider Zeuge ist,) oder Gott strafe mich, (dessen Strafe unerträglich) etwas liederlicher Weise bejahet?

60 Prüfung des Gewissens

Hast du auch die hochheilige Sacramenta durch Fluchen geschändet?

Hast du auch das verdammliche Fluchen abzugewöhnen dir treulich fürgesetzt, dessentwegen Gott angeruffen, und dich hinfüro dafür gebüßet? Oder ist dieses deine wenigste Sorge gewesen?

Hast du auch deinen Nächsten, der liederlich geschworen, ernstlich gestraffet, und seine Mißhandlung ihm zu Gemüthe geführt? Oder hast du vielmehr ihn, indem du seine Reden unbesonnen in Zweifel gezogen, zu Schweren gereizet, auch wohl, je heftiger er gefluchet, je mehr dazu gelachet, und hierdurch seines Fluchens dich theilhaftig gemacht?

Hast du auch Lust an Wahrsagen, Aberglauben, Segensprechen gehabt, verlohne Sachen dadurch wollen wieder erfahren, dir oder den Deinigen Kranckheiten vertreiben, und hiermit dem Teufel treue Dienste geleistet?

Was hast du gethan, meine Seele, wider das dritte Gebot?

Hast du auch deinem GOTT von Grund des Herzens gedancket, daß er dich in einer solchen Kirchen lassen gebohren werden, in welcher sein heiliges Wort rein gelehret, die heiligen Sacramenta, nach seiner Einsetzung,

kung, ausgetheilet werden? Hast du auch ihn brünstig angeruffen, daß er sein Wort noch ferner unter uns also unverfälscht, bis an das Ende der Welt erhalte? Und wie viel mahl denckest und betest du also die Woche? Oder hast du aus Undanckbarkeit wenig daran gedacht?

Hast du auch, daß durch das Bad der heiligen Tauffe GOTT zu seinem Kinde dich angenommen, GOTT herzlich dafür gedancket? und wie viel mahl geschieht es die Woche?

Wie viel mahl hast du in der Beichte zugesaget frömmere zu werden, von wissentlichen Sünden abzustehen, und hast es dennoch nicht gehalten?

Hast du auch den Sonntag deinem GOTT zu seinem Dienst ganz gegeben? Oder hast du denselben zu deinen weltlichen Geschäften, ja öffters zu Fressen, Sauffen und andern Fleischeslusten GOTT abgestohlen?

Bist du auch allemahl aus keiner andern Ursach, als aus herglicher Andacht, in die Kirche gegangen, weil deine Seele gehungert nach dem Brod des Lebens, dem Worte GOTTES; Oder hast du aus blosser Gewohnheit, weil es Sonntag, und damit die Leute nicht übel von dir reden möchten, die Predigt besuchet?

Hast du auch dich zu rechter Zeit in der Kirchen eingefunden, mit heiligen

62 Prüfung des Gewissens

Liedern und Gebeten Gott zuvor um Segen, sowohl zum Lehren, als auch, daß er dein Herz zu fruchtbarem Hören durch seinen Heil. Geist geschickt mache, herzlich angeruffen? Oder hast du gemeynet, das Lieder-singen und das Anruffen um den Beystand Gottes des Heiligen Geistes gehe dich nichts an, wenn du gleich kämest, und unbereit hinein lieffest, wenn der Prediger schon auf der Kanzel stehe?

Hast du auch in der Predigt mit herzlichlicher Andacht zugehört, und in einer ieden Predigt dir fürgesetzt, etwas daraus zu lernen, wie du deinen Glauben stärcken, dein Leben hinfüro ändern und bessern, als auch dessen du in deiner Todes-Noth dich trösten möchtest? Oder hast du dich den Teufel einschläfern lassen, oder ihm die Zunge, unter wählender Predigt, zu plaudern gelehnet, oder das Herz geöffnet, daß er durch allerley Gedancken das Wort von deinem Herzen genommen, und du aus wenig Predigten was gelernet?

Hast du auch, wenn der Prediger ein Laster, dem du ergeben gewesen, gestrafet, dir fürgesetzt, selbiges hinfüro zu fliehen, und ist's geschehen? Oder haben die Predigten bey dir nichts gefruchtet, und bist aus keiner frömmer worden?

Hast du auch, wenn der Prediger dich

dich gestrafet, auf ihn geschändet, ihn verfolget, und hierdurch den Heiligen Geist, der durch den Prediger dich auf den rechten Weg leiten wollen, erbittert?

Hast du auch dein Gesinde von der Sonntags-Feyer abgehalten, und ihnen allerley Dienste an selbigem auferleget?

Hast du auch die Bibel lieb gehabt, und fleißig darinnen gelesen? Oder bekümmerst du dich wenig, um das Wort des lebendigen Gottes; es gehet wohl eine Woche hin, daß du auch nur obenhin ein Capitel liesest?

Hast du auch deinen Scherz aus der Bibel, oder mit geistlichen Liedern getrieben, auch solche Leute gerne gehöret, die zur Kurzweil und Narrentheidungen des allerheiligsten Gottes Wort anzuführen wissen, und solchen verfluchten Mißbrauch andern zu großem Aergernis wieder erzehlet?

Hast du auch viel Dinge in der Bibel, weil sie deiner Vernunft nicht glaubwürdig fürgekommen, in Zweifel gezogen, und hierdurch den Heiligen Geist Lügen gestrafft?

Prüfe dich, meine Seele,
was hast du gethan nach dem
vierdten Gebot?

Hast du auch für die Obrigkeit fleißig gebetet, daß der Geist des
Herrn

Herrn über ihr ruhe, Gott sie regiere, heilige Rathschläge eingebe, beschütze, und wider alle Feinde vertheidige? Oder hast du diese Fürbitte un-
terlassen?

Hast du dich auch gelüsten lassen, wider deine Obrigkeit, die Gott an seine Statt gesetzt, Böses zu reden?

Hast du auch der Obrigkeit ihre löbliche Ordnungen in acht genommen, oder denenselben widerstreibet?

Hast du auch, als ein Vater oder Mutter, deiner Kinder und Gesinde dich treulich angenommen, und daß sie in wahrer Erkenntniß Gottes und Christlichem ehrbaren Wandel wohl erzogen würden, dich eifrig bemühet? Oder sorgest du mehr für den Leib deiner Kinder, die Seele mag bleiben wo sie will? und weil du treu Gesinde hast, damit es nicht von dir ziehe, übersiehest du ihnen allen Muthwillen?

Hast du auch als ein Raben- Vater und Mutter deine Kinder aus Ungeduld verwünschet?

Was hast du gethan wider das fünffte Gebot?

Hast du auch mit Sauffen dein Leben verkürzt? Wie vielmahl hast du dich bishero besoffen, und ist dir es iezo wohl ein Ernst, allen Rausch und Böllerey hinfuro zu meiden? Oder ist dir die reizende Compagnie lieber,
als

als Gott der Heilige Geist in deiner nüchternen Seele?

Hast du auch, bey deinen Gastmahlen, deinen Nächsten nicht auch zu übermäßigem schändlichen Trincken genöthiget?

Erinnerst du dich auch öfters deines Todes, und bereitest dich alle Tage dazu? Oder ist's dir verdriesslich, wenn man viel von dem Tode redet?

Hast du aus Ungeduld dir nicht den Tod oft gewünschet?

Hast du dir auch viel Feinde muthwillig und ohne Noth gemachet?

Hast du deinem Feinde von Herzen alle Fehler vergeben? Oder bist du nicht auf Rache bedacht gewesen, und hast dich bemühet, wie du in alles Elend und Jammer ihn stürzen möchtest? und wie stehets iezo um dein Herz? dürstets nicht nach der Rache?

Hast du nicht auch andere Leute deinem Feinde auf den Hals gehehet?

Hast du nicht einem andern den Tod gewünschet, und auf seinen Tod gehoffet?

Hast du iemand an seinem Leibe Schaden gethan, dessen Blut zu Gott um Rache schreyet?

Was hast du gethan, liebe Seele, nach dem sechsten Gebot?

Hast du dein Ehe-Bette jemahls beflecket? Hast

66 Prüfung des Gewissens

Hast du eines andern Ehegatten jemahls angesehen, sie zu begehren, und also die Ehe vor Gott gebrochen?

Hast du deinem Ehegatten mit aller Vernunft beygewohnet? ihre Fehler und Schwachheit übertragen? oder bist du ein Teufel in deinem Hause gewesen?

Hast du unzüchtigen Gedanken nachgehangen, und dich darüber ergötzet?

Hast du mit deiner Zunge, mit welcher du den Leib des unbefleckten Lammes Gottes, und das reine Blut Jesu so offte genossen, unflätige Reden und Zoten geführet?

Hast du mit ärgerlichen Geberden, leichtfertigen Trachten, Entblössung der Brüste, unschuldigen Seelen Gelegenheit zur Aergerniß, und unkeuschen Leuten zu mehrerer Brunst gegeben? und hierdurch öffentlich an Tag geleyet, der unverschämte Huren-Teufel finde in deinem Herzen mehr Gehorsam mit seinen leichtfertigen, verdammtlichen Moden, als dein keuscher Jesus mit seinem ernstern Verbot: Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kömmt!

Hast du auch die Glieder Christi genommen, und Huren-Glieder daraus gemacht?

Hast du auch Hurerey und Ehebruch wohl für grosse Sünde gehalten? Was

Was hast du gethan nach dem siebenden Gebot?

Hast du alle das Deinige mit gutem Recht, und ist von fremden unrechtem Gut darunter nichts untermenget: Oder stecken viel Thränen armer, vervorthelter, betrogener, gedruckter Leute darunter?

Berdieneest du auch deine Besoldung mit allem Recht, oder nimmest du nur das Geld, es mag für dich arbeiten, wer da will?

Hast du, als Vormund, deinen Unmündigen auf die Art vorgestanden, wie du wünschest, daß es deinen Kindern nach deinem Tode auch also ergehe?

Oder hast du deiner Unmündigen (die doch Gott zu einem mächtigen, allwissenden, und sich ihrer mit allem Eifer annehmenden Vater haben,) Vermögen unter das Deine gebroschet?

Hast du deine Arbeiter auch willig bezahlet? Oder hast du ihnen das Lohn abgezwicket, sie damit lange aufgehalten, worüber sie zu Gott seuffzen müssen?

Bist du auch mit deinem Nächsten im Handel und Wandel ehrlich umgangen? Oder hast du dich bemühet, alle untüchtige Waare, schadhafftes Vieh,

Bieh, und dergleichen, ihm anzuschwären, und ihn zu betrügen?

Bist du deinem Herrn auch treulich fürgestanden? Oder hast du mehr auf deinen Nutzen gesehen, und mit seinem Vermögen diebischer weise dich bereichert?

Hast du auch von dem bescherten Segen Gottes armen Leuten willig Gutes gethan? Oder stiehlest du ihnen das Brod, so dir Gott vertrauet, daß du es unter sie austheilen sollest?

Fragest du auch allemahl was darnach, und machest dir ein schwer Gewissen, wenn du etwas mit Unrecht bekommest? Oder bist du wohl zufrieden, wenn du nur deinen Zweck erreichst, es geschehe durch was Mittel es immer wolle?

Was hast du gethan, liebe Seele, nach dem achten Gebot?

Bist du den Lügen, von Herzen feind? Oder hast du bishero die Wahrheit auch gespart, und bey vielen Begebenheiten ungescheut gelogen, ob du gleich gewußt, daß GOTT die Lügner umbringe?

Hast du auch vor der Obrigkeit, wenn du als Zeuge begehret worden, die Wahrheit redlich ausgesaget? Oder hast du dich dessen gewegert, und lieber gesehen, das Unrecht wäre vertuschet

tuschet worden; oder wohl gar aus Liebe oder Haß um Geschenckes willen ein falsches Zeugniß gegeben?

Hast du deine Freude gehabt, wenn von deinem Nächsten etwas Böses geredet worden, und dasselbe, ungeachtet du nicht gewußt ob es wahr sey, als sobald, damit seine Schande nur sein weit offenbar würde, andern erzehlet?

Hast du deinen Nächsten höhnisch durchgehehelt, durchgezogen, und alle seine Verrichtungen schnöde getadelt?

Haben auch die Todten in der Erde vor dir Ruhe haben können? oder hast du auch mit bösen Nachreden die Verstorbenen beleidiget?

Bist du auch falsch gewesen, deinem Nächsten gute Worte gegeben, und im Herzen gar anders gedacht? da du wohl gewußt, der HERR habe Greuel an den Falschen.

Leztlich, untersuche dein Gewissen wohl, was hast du gethan nach dem neunnden und zehenden Gebot?

Hast du auch deinen Nächsten in unnöthige Processe geführet, ihn um das Seinige zu bringen?

Hast du auch in ungerechten Sachen deinem Nächsten gedienet?

Hast du auch Lust bekommen zu deines Nächsten Gütern, oder zu etwas

was aus seinem Vermögen, und wie du solches erlangen mögest, Anschläge bey dir selbst gemacht?

Hast du andern sein Gesinde verführet, und durch allerley Practiquen an dich gelocket?

Hast du auch Gott herzlich den Fall deiner ersten Eltern abgebeten, und daß du in den Lenden Adams lange zuvor, ehe du noch geböhren, Gott so höchlich beleidiget, dahero auch in alle Sünde und Laster nun gefallen, von Grund der Seelen bereuet? Oder hast du dir eingebildet, du könntest nichts dafür, daß Adam gefallen sey?

Gebet um Vergebung der Sünden.

Joh. Arnd.

Herr Jesu Christe, mein ewiger Hoher Priester, Fürbitter, Mittler und Versöhner, wie treulich hast du die verlohrnen Schaaf gesucht, die Sünder zur Busse geruffen, am Creuze für die Ubelthäter gebeten, und deines Vaters Herz dadurch versöhnet; vertrittest auch noch alle busfertige Sünder, und bittest deinen himmlischen Vater die Strafe ab! siehe ich bin ein Kind des Zorns, alles Dichten und Trachten meines Herzens ist nur böse immerdar: Ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet; Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde

finde ich nicht; denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, das thue ich; Ach HERR, ich kan nicht mercken, wie offt ich fehle, meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden! Aber HERR Jesu, du hast sie von mir genommen und getragen: Mein Erlöser, mein Heiland, mein Fürsprecher, mein Beystand und Helffer, erbarme dich mein, zu dir habe ich allein Zuflucht. O du zuschlagener Fels, verbirge mich vor dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen in die Stein-Ritzen und Fels-Löcher deiner blutigen Wunden: wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde; bleib mein Fürsprecher am jüngsten Gerichte, daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimme: Weichet von mir alle ihr Ubelthäter, ich habe euch nie erkannt. Du aber kennest mein Herz, daß es mit Reue und Traurigkeit zubrochen und zuschlagen ist, dasselbige opffere ich dir, mit deinem Blut besprenget, das wirst du nicht verachten; Erfülle an mir deine Verheissung, da du sagest: Es sollen alle, die an dich glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach HERR! ich glaube, hilff meinem Unglauben, laß mich nicht in mei-

meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewiglich über mir bleiben; die Strafe lieget auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet; darauf will ich mich verlassen, im Glauben hoffen, und erwarten des Glaubens Ende, die ewige Seligkeit, Amen.

Ein anders.

Joh. Zeermann.

Barmherziger GOTT, ewiger Vater, groß sind meine Sünde, viel und mächtig ist meine Missethat, meine Übertretungen sind unzehlich, denn alle mein Dichten und Trachten von Jugend auf ist nur zum Bösen geneiget. Ach HERR! wer kan mercken, wie oft er fehlet? Siehe, ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir, an dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche Mildigkeit, gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn du, HERR, willst Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kan dir der Mensch nicht eines antworten, sintemahl alle unsere Gerechtigkeit ist vor dir wie ein beslecktes Tuch. Verohalben

ben erbarme dich mein nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit, wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde, um deines Nahmens willen. Herr, sey mir gnädig, und heile meine Seele, denn ich habe leider! an dir gesündigt: Gedencke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist, gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung, gedencke aber mein nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Gedencke auch, daß wir Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt, und laß ab von deinem Zorn und Grimm über uns. O gütiger Gott, ich bekenne ja, daß nicht meine Wercke noch Verdienst mögen austilgen meine Sünden, oder deine Gnade erwerben, sondern allein das heil. Leiden und Sterben Jesu Christi, des unbefleckten Lämmleins, ist eine reiche Bezahlung für unsere Mißhandlung, und sein Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünde, ist eine Abwaschung und Reinigung unserer Seelen. Auf solches Vertrauen und Hoffnung ruffe ich zu dir, du wollest die Ubertretung deinem Volcke aus Gnaden vergeben, die Sünde bedecken, und unsere Missethat uns nicht zurechnen. Verzeihe

D

zeihe mir auch die verborgene Fehle, auf daß meine betrübtete Seele, und die Gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet und getröstet werden, denn dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung, bey dir ist die Gnade und viel Erlösung. O HERR, erhöre die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Heulen meines Herzens, um JESU willen, Amen.

Eine Beichte.

Allmächtiger, ewiger GOTT und Vater unsers HERRN und Heilandes JESU Christi, samt dem werthen Tröster dem Heiligen Geist, ein HERR Himmels und der Erden, ich bekenne, daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat die Augen deiner Göttlichen Majestät höchlich beleidiget, und dadurch nichts anders denn zeitliche und ewige Strafe wohl verdienet. Es ist mir aber solches alles von Grund meines Herzens leid, und reuet mich sehr, und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes JESU Christi, du wollest mir armen Sünder gnädig und barmherzig seyn, alle meine Sünde mir verzeihen, und deinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mildiglich verleihen, Amen.

Eine

Eine Privat-Beichte.

Ich armer sündiger Mensch bekenne
 und klage meinem lieben **GOTT**,
 daß ich in Sünden empfangen und ge-
 bohren bin, also, daß in mir von Natur
 nichts gutes, sondern eitel Sünde woh-
 net, und daß dieselbe Erb-Sünde mich
 leider! offft zu Falle gebracht, in wirck-
 liche Sünde, mit Gedancken, Worten
 und Wercken, wider die erste und an-
 dere Tafel des Gesetzes **GOTTES**. Ich
 erkenne und bekenne auch, daß ich den
 bösen Lüsten meines Fleisches nicht
 mit allem Ernst widerstrebet, sondern
 leider! offft die Sünde in mir habe
 herrschen lassen, und dadurch den Hei-
 ligen Geist betrübet. Ja, wenn ich
 gleich einen guten Vorsatz habe, so
 hänget mir doch das Böse allezeit an,
 daß ich zum Guten unwillig, kalt, faul
 und überdrüßig, zum Bösen aber lei-
 der! sehr geneigt und willig bin; der
 Glaube ist schwach, die Liebe ist kalt.
 Ich erkenne aber und weiß auch, daß
 solcher meiner Sünden Sold ist **GOTTES**
 Zorn und der ewige Tod; dero-
 halben gereuen mich meine Sünden,
 und sind mir leid: Allein das klage ich,
 daß ich dieselben, wenn ich sie gleich er-
 kenne, mir nicht lasse so leid seyn, wie
 ich billich solte, und mein lieber **GOTT**
 von mir haben will. Weil aber **IESUS**
CHRISTUS in die Welt kommen ist, die
 Sünder selig zu machen, und mein

frommer treuer Gott spricht: So wahr als ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: so bekehre und wende ich mich in wahrer Busse, durch rechten Glauben, zu meinem lieben Mittler und Erlöser Jesu Christo, und bitte dich, du mein himmlischer Vater, du wollest mir aus Gnaden um desselben deines lieben Sohnes willen alle meine Sünde vergeben, und wollest durch deinen Heiligen Geist wahre Busse, rechten Glauben und beständige Besserung in mir anzünden, stärken, mehren und erhalten, Amen.

Gebet, wenn man zum Beichtstuhl treten will.

Sebastian Göbel.

Nun trete ich herzu, mein Heiland Jesu Christe, von deinem Diener die Lossprechung der Sünden zu empfangen; wie ich denn aus deinem heiligen Worte dessen versichert bin, daß du demselben dieses heilsame Amt, die bußfertigen Sünder von Sünden loßzusprechen, gnädig verliehen hast, Krafft deines Befehls, der da spricht: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Und abermahl: Warlich, ich sage euch, was ihr auf Erden lösen werdet, das soll im Himmel gelöst seyn. Dieser gnädigen
Loß

Loßsprechung von Sünden zu genieß
 fen, stelle ich mich ein, nachdem ich dir,
 HErr mein Gott, meine Sünde schon
 gebeichtet, und um gnädige Verge
 bung bey dir angehalten habe, auch dir
 meines Lebens Besserung angelobet.
 Hilf, gütiger Gott, daß ich in solchem
 guten Vorsatz fest verharre, dem Frie
 den gegen jedermann, und der Heili
 gung nachjage, und nicht allein mit
 dem Munde zu dir HErr, HErr, sage;
 sondern den Willen deines Vaters im
 Himmel zu leisten geflissen sey: Als
 denn werde ich durch des Priesters
 Mund die unfehlbare Vergebung
 meiner Sünden empfahen; und will
 darauf mit gläubigem Herzen, in
 freudiger Zuversicht auf dein Heil, bey
 dem heil. Abendmahl des wahren Lei
 bes und Blutes deines lieben Sohnes,
 meines HErrn und Heilandes, mich
 einfinden. Aber, o du gnädiger Gott,
 verleihe, daß ich als ein würdiger Gast
 dabey erscheinen möge, Amen.

Ein anders.

Wenn man in den Beicht

Stuhl treten will.

Mein gnädiger Gott und Vater
 im Himmel, du weißt, daß ich oh
 ne dich nichts vermag, und also weder
 recht beten, beichten noch glauben kan:
 So zünde, du heiliges Feuer, in mir an
 eine feurige Andacht und Glauben, daß
 ich von Herzens-Grunde alle meine

78 Gebet nach der Absolution.

Sünde schmerzlich bereue, mit wahrem Glauben die tröstliche Absolution von deinem Diener so annehme, als wenn ich sie aus deinem göttlichen Munde mit meinen Ohren gehöret hätte, und du selbst in deiner Person zu mir gesagt: Sey getrost, mein Sohn, (Tochter) dir sind deine Sünden vergeben, u. also im Geist herzlich erfreuet werde, und diese Freude in mir anzünde eine bittere Feindschafft wider alle und iede Sünde, und brünstige Liebe zu dir und meinem Nächsten, Amen.

Gebet nach der Absolution.

Sebastian Göbel.

Ich dancke dir von ganzem Herzen, o du väterliches Herz meines Vottes, daß du dich über mich armen Sünder so gnädiglich erbarmet hast. Ich dancke dir mit demüthigem Herzen, o du brüderliches Herz meines allerliebsten HERRN IESU CHRISTI, daß du mich mit deinem lieben Vater durch dein eigen Blut versöhnet hast. Ich dancke dir mit frölichem Herzen, o du trostreiches Herz des himmlischen Trösters, des Heiligen Geistes, daß du in mir Erkänntniß meiner Sünden, Reu und Leid und einen starcken Glauben, ja meine ganze Bekehrung in mir gewircket hast. Was soll ich dir dafür geben, o grosser Vater? Was soll ich dir dafür schencken, o starcker Heiland? Was soll ich dir dafür ver-
ehren,

ehren, o mächtiger Tröster? Ich habe nichts, ich weiß nichts, ich besitze nichts, ich kan nichts von mir selbst. Was du gegeben hast, und noch geben wirst, das soll dir von mir wieder gegeben werden. Ich winselte vorhin wie ein Kranich u. Schwalbe, und girrete wie eine Taube, meine Augen wolten mir brechen vor grosser Herzens-Angst, daß ich kaum seuffzen konte: HERR, ich leide Noth, lindere mirs. O wie will ich noch reden, daß du mir zugesaget hast Vergebung der Sünden, und thust es auch! HERR, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen. O wie freudig ist ieko mein Herz! O wie frölich ist nun mein Gewissen! Du hast mich wieder neu geschaffen, du hast mich von allem Unflath lauter und rein gewaschen; also daß nun, weil ich in meinem HERRN Christo bin, nichts verdamliches an mir ist. Darum will ich nun mit Freuden wieder heimgehen, und der Zeit erwarten, bis du mich vollends zum Pfand und Versicherung meiner Seligkeit, mit deinem eigenen Fleisch und Blute speisen und träncken wirst: Unterdessen thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Amen.

Um wahre Busse und würdigen Gebrauch des H. Abendmahls.

HERR JESU CHRISTE, der du allen Schwachen, die deiner Stärcke

begehren, gnädig geholffen hast, siehe mich an, denn ich sehr streite und kämpffe wider die innerliche Blödigkeit meines Herzens, brauche auch in Demuth alle Mittel, dadurch ich meinen Glauben stärcken möge; ich habe die heilige Absolution und Vergebung meiner Sünden empfangen, gehe auch zu deinem heil. Tisch und Abendmahl, als zu einem Labsal der hochbetrübteten Seelen: aber mein zerbrochenes Herz fühlet keine Krafft; ich kan mich deiner Gnade und Leidens nicht herzlich trösten und erfreuen. Du himmlischer Arkt, ich bin von Herzen frantz, du reicher Herr, ich bin geistlich arm, mich hungert und dürstet nach deiner Gerechtigkeit, sättige doch meine bekümmerte Seele: Ich will mir an deiner Gnade genügen lassen, und wohl zufrieden seyn, auch deiner Stunde erwarten, laß nur deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn. Siehe doch meinen guten Vorsatz an, und nim den guten Willen für die That, o du Herzenskündiger, verachte mein zuschlagenes Herz nicht. Laß deine göttl. Gnade in mir herrschen, schleuß mich in dein Herz, siehe mich Elenden an, der zubrochenes Geistes ist, und sich vor deinem Worte fürchtet. Heile mich Schwachen, verbinde mich Verwundeten, erhalte mich Strauchlenden, labe mich Matten, und laß mich von Tag zu Tag
im

im Glauben zunehmen und wachsen; daß, obgleich mein Glaube jetzt ist wie ein kleines Senff Korn, dennoch er durch deine Gnade wachse zu einem grossen starcken Baum, und Frucht bringe zum ewigen Leben, Amen.

Gebet vor dem 3. Abendmahl.

Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen, der du gesaget hast: Ich bin das Brodt des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten: Ich komme zu dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit; wollest mich, dein armes Schäflein, heute weiden auf deiner grünen Auen, und zum frischen Wasser des Lebens führen, du wollest meine Seele erquickten, und mich auf rechter Strassen führen, um deines Nahmens willen, du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch, und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brodt des Lebens, zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres, süßes Himmel-Brodt, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Vor al-

len Dingen aber gib mir wahre herz-
 liche Reue und Leid über meine Sün-
 de, und lege mir an das rechte hochzeit-
 liche Kleid des Glaubens, durch wel-
 chen ich dein heil. Verdienst ergreiffe,
 und dasselbe mein schönes Kleid fest
 halte und bewahre, damit ich nicht ein
 unwürdiger Gast sey. Gib mir ein de-
 müthiges, versöhnliches Herz, daß ich
 meinen Feinden von Herzensgrund
 vergebe; tilge aus meinem Herzen die
 Wurzel aller Bitterkeit und Feindsel-
 ligkeit, pflanze dagegen in meine See-
 le Liebe und Barmherzigkeit, daß ich
 meinen Nächsten, ja alle Menschen in
 dir lieb habe. Ach du wahres Oster-
 Lämmlein, sey du meine Speise, laß
 mich dich genießten, und essen mit bit-
 tern Salsen herzlicher Reue, und mit
 dem ungesäuerten Brodt eines heili-
 gen und bußfertigen Lebens. Ach, ich
 komme zu dir mit vieler Unsauberkeit
 beladen, ich bringe zu dir einen unrei-
 nen Leib und Seele, voller Auffsatz und
 Greuel, ach reinige mich, du höchste
 Reinigkeit! Dein heiliger Leib, als er
 vom Creuze abgenommen ward, wur-
 de in ein rein Leinwand eingewickelt;
 Ach wolte GOTT, ich möchte dich
 mit so reinem Herzen aufnehmen, als
 es dir wohlgefällig! Ach daß ich dich
 mit heiliger Andacht umfahen, in mei-
 ne Liebe einwickeln, und dich mit den
 Myrrhen eines reuigen und zerbroche-
 nen

nen Herzens und Geistes salben solte!
 Das Himmel-Brodt musste in einem
 güldenen Gefässe aufgehoben werden,
 zum Gedächtniß, in der Lade des Bun-
 des; Ach wolte Gott, ich möchte dich
 in einem ganz reinen Herzen bewah-
 ren! Ach mein Herr, du hast ja selbst
 gesagt: Die Starcken bedürffen des
 Arztes nicht, sondern die Krancken;
 ach ich bin krank, ich bedarff deiner,
 als meines himmlischen Seelen-Arzt-
 tes. Du hast gesagt: Kommet her zu
 mir alle, die ihr mühselig und beladen
 seyd, ich will euch erquickten; ach Herr,
 ich komme mit vielen Sünden beladen,
 nimm sie von mir, erledige mich dieser,
 grossen Bürde: Ich komme als ein
 Blinder, erleuchte mich: Als ein Ar-
 mer, mache mich an meiner Seelen
 reich: als ein Verlohrner, suche mich:
 als ein Verdämter, mache mich selig:
 führe mich von mir selber ab, und nimm
 mich auf zu dir, ja in dich; Denn in dir
 lebe ich, in mir selber sterbe ich; in dir
 bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sün-
 de; in dir bin ich selig, in mir bin ich ei-
 tel Verdammniß. Ach du mein himm-
 lischer Bräutigam, komme zu mir, da
 will ich dich führen in die Kammer
 meines Herzens, da will ich dich küs-
 sen, auf daß mich niemand höhne; bringe
 mir mit die Süßigkeit deiner Liebe,
 den Geruch deines seligen ewigen Le-
 bens, den Geschmack deiner Gerech-
 tigkeit,

tigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit! Ach mein himmlischer Arzt, ich bringe dir eine todtre Seele, mache sie lebendig, eine Francke Seele, heile sie, ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld! Ach du süßes Brodt des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch durste: In dir habe ich volle Gnüge, du bist mir alles, bleib ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auf erwecken am jüngsten Tage, Amen.

Inbrünstige Andachts-Seufzer
vor dem heiligen Abendmahl.

Allerholdseligster HERR JESU, du hast zu dir geruffen alle, die mühselig und beladen seynd, du wollest sie erquickten; siehe, auf dein Wort komme ich geladen, auf deinen Befehl erscheine ich. Ich Sünder (Sünderin) komme zu dir, HERR, meine Gerechtigkeit, durch dich gerecht und heil zu werden: Mache mich gerecht, und nimm alle meine Sünde von mir. Ich Hungeriger komme zu dir, du himmlischer Spei-

Speise: Weiter, du Brodt des Lebens, du Seelen-Speise und kräftiges Labfal; du weißt, wie meine Seele nach deiner Gerechtigkeit hungert, du siehst, wie mein Gewissen so matt ist, du erkennest, wie begerig ich nach deiner Himmels-Speise bin: Speise mich heut im Sacrament, nehre auch und benedene mich an Leib und Seele hier und ewig. Ich Durstiger komme zu dir, du Brunn des lebendigen Wassers; du Quelle des Trostes, träncke mich aus dem Brunnlein deiner heiligen Wunden, mit deinem Rosin-farbenen Blute, das du für mich aus Liebe vergossen; du brünstiges IESUS-Hertz, laß mich auch ewig weyden an dem crystallinen Wasser-Strom von deinem Stuhl gehend, Amen.

Ich Armer (Arme) komme zu dir, mein Schatz; es mangelt mir an allem was ich zur Seligkeit bedarff; thue auf den Reichthum deines Verdienstes, die Fülle deiner Gnade, die Güte deines Himmels, bereichere und beselige mich damit. Ich Krancker (Krancke) komme zu dir, mein Arzt, wenn du mir nicht woltest helfen, wer würde mich curiren, wer könnte mich zurechte bringen? denn du allein, du mein IESUS, mein liebster IESUS, mein Seelen-Arzt, du allein kanst es thun. O stärke meine Seele, heile mein Gewissen bey deinem heiligen Sacramente, Amen.

Ich Seufzender (Seufzende) komme zu dir, IESUS meine Hoffnung, erfülle meine Hoffnung, gewähre mich meines Wunsches! Vater Liebe, IESUS Treue, Heil. Geistes Frost, Himmel, Leben, das ist mein Seufzen, Sehnen, Hoffen und Begehren. Ich Verlassener (Verlassene) komme zu dir, meine Zuflucht. Nimm dich meiner an, der du mich schon zu einem Gliede deines geistlichen Leibes, der Kirche angenommen; laß mich auch ein Glied an deinem Leibe bleiben, sencke mich in dir ein, als ein Rebe, du edelster Weinstock, pflanze mich dir ein, als ein grünes Delzweigelein, du Baum des Lebens, HERR IESU, wenn ich dis heilige Sacrament genieße, bist und wohnest du in mir. Laß mich nimmermehr von dir geschieden seyn, Amen.

Kurze Seufzer, wenn man hinzu gehet.

S Barmherzigkeit des grossen Gottes! Wie groß Wunder ist es, daß ich, der ich Staub, Roth und Asche vor dir bin, soll deines Leibes und Blutes theilhaftig, und dadurch unsterblich werden! Schmecket und sehet, es ist Christus der HERR, der für uns, und um unsert willen, Mensch worden; der sich selbst ohn allen Wandel seinem himmlischen Vater zum süßen Geruch für uns aufgeopfert, und nunmehr täglich von uns angebetet

tet wird, der heiliget nun bey diesem Geheimniß alle gläubige Communicanten! O mein HErr und Heiland, heilige mich an Seel und Leib, erleuchte und mache mich selig, hilff, daß ich durch Nießung deiner heiligen Geheimniß, dein Haus und Wohnung werde, und dich, o mein barmherziger Gutthäter! in mir zum Einwohner habe, mit Vater und dem Heiligen Geist, Amen. O HErr Jesu, Amen.

Beñ Empfahung des heiligen Leibes Christi.

Ach! woher kommt mir das, daß du, HErr Jesu, zu mir dich einfindest, und mit deinem heiligen Leibe mich speisest? Ach hilff, daß ich den allersüßesten Schmack im Geiste nimmermehr verliere, sondern bis an mein letztes Ende behalte, Amen.

Beñ Empfahung des heiligen Blutes Christi.

Ach HErr Jesu! dein theures Blut komm mir zu gut, dein Leiden und Sterben mach mich zum Erben, in deinem Reich denen Engeln gleich; dein heiliges Blut wasche mich, daß ich Schneeweiß werde, Amen.

Andächtige Danck-Seufzerlein, Kurz nach Empfahung des H. Leibes und Blutes Jesu Christi.

Lobe nun den HErrn meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Guts
gethan

gethan hat. **H**err Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all, die du mir all mein Tage erzeigt hast überall, deinen Nahmen will ich preisen, der du allein bist gut, mit deinem Leib mich speisest, trānckest mich mit deinem Blut. **H**err, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist nun mein, ich bin dein, niemand soll uns scheiden. Nun ich in dir, u. du in mir. Nun laß wüten Sünde, Teufel, Welt, Tod und Hölle, ich will sie überwinden durch des Lammes Blut, so ich iezo genossen habe. Nun bin ich abermahl versichert, daß ich in jener Welt essen und trincken soll über deinem Tische in deinem Reiche, Amen.

Gebet nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

Nun mein frommer und heiliger **G**ott, du hast iezo solche Barmzigkeit an mir erwiesen, der ich nicht werth bin. Ich bin warlich nicht werth, daß du unter dem Dache meines Herzens wohnest, denn ich bin ein sündlicher Mensch. Aber deine grosse Liebe zu den bußfertigen Sündern hat mein sündliches doch demüthiges Herz gewürdiget, dasselbe zu deiner Wohnung und Sitz zu machen. Ach gib Gnade vom Himmel, daß ich dich, meinen theuren und werthen Herzens-Gast, nimmermehr beleidige, sondern von Tag zu Tage in deinem Erkantniß, Liebe, Hoffnung, Geduld, und

und in allen Christlichen Tugenden mehr und mehr zunehme und wachse, meine sündlichen Begierden stetig creutzige und tödte, und empfinde, daß du in mir lebest. Gib mir deinen Heiligen Geist, daß der mein einiger Führer und Leiter sey in meinem ganzen Leben, ich seinem Leiten auch gerne und willig folge, daß ich auch nichts anders begehre zu gedencfen, zu wollen und zu meiden, zu reden und zu thun, als was dein Heiliger Geist durch dein Wort in mir wircket. Hilff, Herr Jesu, daß von nun an ich eine viel herzhlichere Begierde in mir empfinde, dir zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und daß mein Herz immer zu dir gerichtet sey, mich mit sehnlichem und herzhlichen Verlangen nach dir strecke, bis ich endlich nach ausgestandenem Kummer in dieser betrübteten Welt dich möge schauen von Angesicht zu Angesicht, und dich möge loben und preisen immer und ewiglich, Amen.

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Nach du freundlicher, liebevoller, süßer, herzhlicher Herr Jesu Christe, dir sage ich von Herzen Danck, daß du mich mit der köstlichen und theuerbaren Speise und Trancck deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und getrâncket hast. Ach wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget

diget hast, von deinem Tische zu essen?
 Ich dancke dir für alle deine Liebe und
 Treue, für deine Menschwerdung, für
 dein heil. Evangelium, für deinen To-
 des-Kampff und blutigen Schweiß,
 für alle dein heiliges Leiden, für die
 Schläge, für die Schmach, für die er-
 duldete Berspewung, für die schmerz-
 liche scharffe Dornen-Cron, für deine
 Wunden, für alle deine Schmerzen,
 für deine Thränen, für dein Seufzen,
 für deine Angst, für die Creuzigung,
 für den erbärmlichen Tod, für alle dei-
 ne Wohlthaten, die du mir dadurch er-
 worben, für die Erfüllung des Geses-
 zes, für die Vergebung der Sünden,
 für die vollkommene Bezahlung und
 Gnugthuung für meine Missethat, für
 die Versöhnung deines himmlischen
 Vaters, für die erworbene und ges-
 schenckte Gerechtigkeit, für die Heili-
 gung durch den Heil. Geist, für das
 ewige Leben: Welcher Wohlthaten
 allen du mich durch den Glauben theil-
 haftig gemacht, und durch das hohe
 theure Pfand deines Leibes und Blutes
 im Sacrament versichert hast.
 Ach wie könntest du mir doch ein höher
 Pfand geben deiner Liebe, und eine
 grössere Versicherung meiner Erlös-
 sung, der Vergebung der Sünden,
 und des ewigen Lebens? Gib, daß ich
 deiner grossen Liebe nimmermehr ver-
 gesse; deines heiligen Todes stetiglich
 gedenke

gedencke! Dein heiliger Leib und Blut heilige, segne und benedeye mein Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden! Ach, mein Erlöser und Seligmacher, lebe du in mir, und ich in dir, vertreibe aus meinem Herzen alle Untugend, erhalte und besitze du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet, als eine Braut: Du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit, und ist nun eine Königin worden, dieweil sie dich, du König aller Könige, zu einem Gemahl bekommen hat: Wie sollte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starckem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Geduld, brünstigem Gebet, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben; daß ich mit dir alleine eine freundliche Gemeinschaft habe, ich esse oder trincke, schlafe oder wache, lebe oder sterbe: Daß du bey mir und in mir, und ich bey dir, und in dir ewig bleibe, stets
mit

mit dir esse und trincke, und von dir rede, singe und sage, ohn Unterlaß an dich gedencke, daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

Ein anders.

Dallmächtiger Gott, himmlischer Vater, dir sey Lob, Ehr und Danck, daß du mich nicht allein zum Abendmahl des Lammes beruffen, und zur himmlischen Hochzeit eingeladen hast, sondern daß du mich auch ickund so herrlich abgespeiset und bewirthet: Du hast mich mit deinen himmlischen Gütern erfüllet, und mit Christi meines Erlösers, Leib und Blut gespeiset und geträncket: Nun ist mein Herz genesen, meine Seele ist getröstet, und alles, was an mir ist, das ist durch diese heilsame Gabe und Arzenei erquicket und aufgerichtet worden: Ich war müde und schwach, aber nun bin ich gestärcket; ich war verwundet, aber nun bin ich geheilet, ich war voller Schmerzen und Kranckheit, aber nun bin ich getröstet: Alle meine Sünden sind zurück geworffen in die Tieffe des Meers, und ich bin gewiß, daß mich nunmehr nichts wird scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu unserm Herrn. Denn durch diese köstliche Speise und Trancck ist Christus mein eigen worden mit allen seinen

Um Besserung des Lebens. 93

seinen Wohlthaten, die er mir durch sein Blut und Tod erworben, so bin ich ihm auch einverleibet, und durch den Glauben mit ihm so fest und starck verbunden, daß uns nichts von einander trennen und scheiden soll. Gib Gnade, o lieber Vater, daß ich nicht mehr von dir weiche, sondern meine Gelübde treulich bezahle! Vollführe das gute Werck, das du in mir angefangen hast, bis auf den Tag **JE- SU** Christi: Und laß mich endlich sitzen an deinem Tisch, in dem Reich deiner Herrlichkeit, daß ich dich mit allen Auserwehlten ewiglich mag rühmen und preisen, durch **JEsum** unsern **HERRN**, Amen.

Um Besserung des Lebens.

D **GOTT** Heiliger Geist, der du mit Vater und dem Sohn herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit, der du deiner Gläubigen Herzen mit Trost und Freude, und allen Christlichen Tugenden erfülltest; ich bitte dich, du wollest mich schwachen und sündhafften Menschen erleuchten, dir in meinem Herzen einen Tempel und Wohnung zu machen, dasselbige läutern und reinigen von allen fleischlichen Lüsten und Begierden, und von dem, was deinem Willen zuwider seyn mag. Entzünde in meinem Gemüth neue heilige Bewegungen, wahre
Gott

Gottesfurcht und Verlangen nach den himmlischen Gütern. Denn, weil keiner in Ewigkeit **GOTT** nahe seyn wird im himmlischen Licht, der sich hier nicht mit Busse und Andacht zu **GOTT** genahet, und die Wercke der Finsterniß verlassen hat; So wollest du mir, o treuer Beystand, deine Hülffe verleihen, daß ich mich mit sündlichem Leben von **GOTT** nicht absondere, sondern stets mit herzlichem Seufzen vereinige! Beskräftige das gute Werck, das du so reichlich in mir angefangen hast, und gib mir, daß ich der bösen Welt und ihrem vergänglichem sündlichen Wesen mit Ernst absage, auch mein Fleisch und Blut täglich, samt den bösen Lüsten und Begierden creuzige, wider dasselbige in starckem Geist ritterlich streite, und frölich überwinde! Im Gebet ermuntere mein Herz, daß ich andächtig und eiferig zu **GOTT** seufze; reiß aus meinem Gemüthe alle Läßigkeit und Unlust zur Arbeit, wende meine Gedancken von bösen Einbildungen, vertritt mich selbst bey **GOTT** mit unaussprechlichen Seufzen, und hilff meiner Schwachheit kräftig auf,
um **Jesus Christi** willen,
Amen.

Verz

Verzeichniß derer enthalte- nen Gebete und Andach- ten.

I. Im Gebet-Büchlein.

1. Vorbereitung zum Gebet	p. 3
2. Erneuerung des Lauff-Bundes	4
3. Morgen-Segen am Sonntage	5
4. Abend-Segen am Sonntage	9
5. Morgen-Segen am Montage	11
6. Abend-Segen am Montage	15
7. Morgen-Segen am Dienstage	18
8. Abend-Segen am Dienstage	20
9. Morgen-Segen am Mittwoche	22
10. Abend-Segen am Mittwoche	24
11. Morgen-Segen am Donnerst.	27
12. Abend-Segen am Donnerst.	31
13. Morgen-Segen am Freytage	33
14. Abend-Segen am Freytage	36
15. Morgen-Segen am Sonnab.	38
16. Abend-Segen am Sonnab.	41
17. Tägliches Gebet	44
18. Gebet um den Segen Gottes	46
19. Gebet bey gefunden Tagen um ein seliges Ende	48
20. Gebet in schwerer und lang- wieriger Kranckheit	50

II. Im Communion-Büchlein.

1. Um wahre recht schaffene Busse	54
2. Prüfung des Gewissens nach den heiligen zehen Geboten	56
3. Gebet um Vergebung der Sün- den	70
4. Noch	



4.	Noch ein anders	72
5.	Eine Beichte	74
6.	Eine Privat-Beichte	75
7.	Gebet, wenn man zum Beicht- Stuhl treten will	76
8.	Noch ein anders, wenn man in den Beicht-Stuhl treten will	77
9.	Nach der Absolution	78
10.	Um wahre Busse und würdi- gen Gebrauch des heil. Abend- mahls	79
11.	Vor dem heil. Abendmahl	81
12.	Seufzer vor dem heil. Abend- mahl	84
13.	Wenn man hinzugehet	86
14.	Seufzer bey Empfahung des heiligen Leibes Christi	87
15.	Seufzer bey Empfahung des heiligen Blutes Christi	87
16.	Andächtige Danck- & Seufzer- lein kurz nach Empfahung des heiligen Leibes und Blutes Je- su Christi	87
17.	Gebet nach Empfahung des heiligen Abendmahls	88
18.	Dancksagung nach dem heili- gen Abendmahl	89
19.	Eine andere	92
20.	Um Besserung des Lebens	93



72

74

75

76

77

78

79

81

84

86

87

87

87

88

89

92

93

98



B. 2950

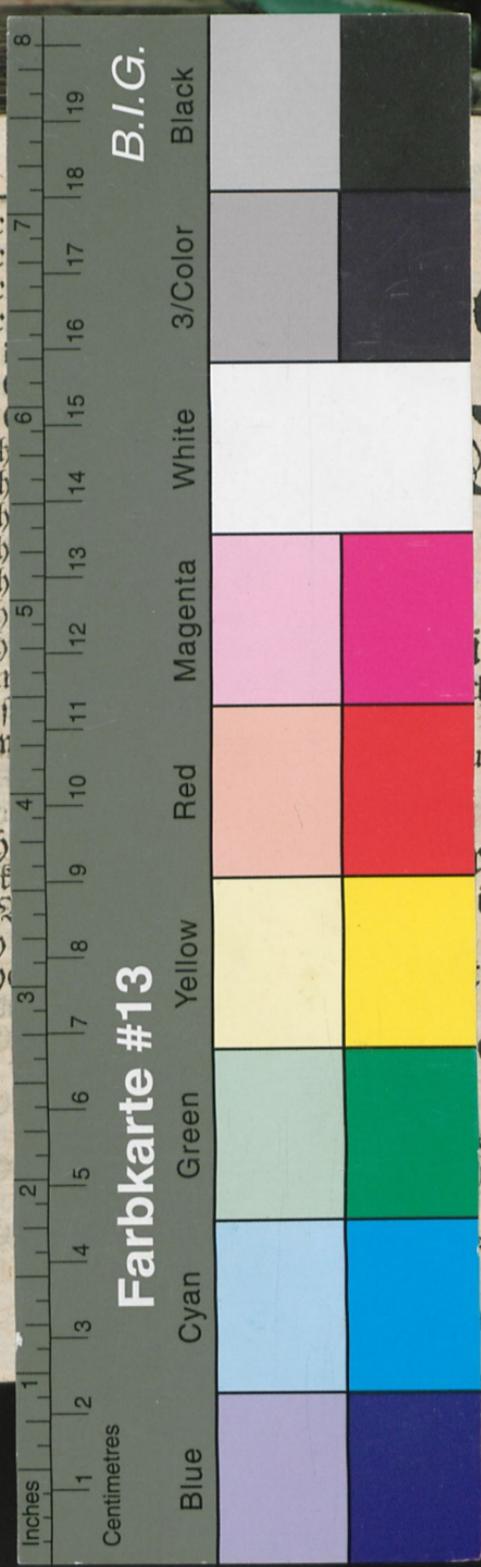
ULB Halle

3

005 401 631







Magdeburgisch
Gebet
und
Communions
Büchlein,

In welchem enthalten
sie sich ein Christ täglich
am Morgen und Abend Geben,
in allerley Noth und Anlegen,
durch andächtige Gebeter geistreich
er Mannen, Gott ergeben,

und
die Beichte und Hochwür-
digem Abendmahl würdiglich
bereiten soll;
in Genehmigung E. E. Rathes
der Stadt Magdeburg,
unter der Aufsicht des Ministerii
dieselbst,
mit Fleiß ausgefertigt.
Königl. Preuss. und Churf. Bran-
denb. allergn. Freyheit, in keinerley For-
mat nachzudrucken.

Magdeburg,
belegts Michael Jacob Behle.